

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1902

248 (23.10.1902) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nrn. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nrn. „Courier“, Anzeiger für Landwirthschaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, 1 Wandkalender mit Weltkarte, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenen und lokalen Theil Albert Herzog, für den Anzeigen-Theil H. Hinder-Spacher, Sammler in Karlsruhe. Notariell begl. Auflage vom 9. März 1900: 27,052 Expl. In Karlsruhe und Umgebung über 15000 Abonnenten.

Nr. 248. Post-Zeitungsliste 815. Karlsruhe, Donnerstag den 23. Oktober 1902. Telephon-Nr. 36. 18. Jahrgang.

Unsere heutige Abendausgabe umfasst incl. den Verloosungslisten Nr. 28 und 29 acht Seiten.

Personalnachrichten

aus dem Bereiche des 14. Armeekorps.
Zu Leutnants der Reserve wurden befördert: Fißelhorn (Ettlin), Rigenachmeister des 2. Bad. Feldart.-Regt. Nr. 30, die Vizefeldwebel: Schlegel (1. Hamburg) des Inf.-Regts. Margraf Ludwig Wilhelm (3. Bad.) Nr. 111, Wolff (1. Hamburg) des 4. Bad. Inf.-Regts. Prinz Wilhelm Nr. 112, Göttinger (Bruchsal) des Inf.-Regts. von Bülow (1. Rhein.) Nr. 25, Mann (Freiburg) des Großherzog. Medlenburg. Gren.-Regts. Nr. 89, Trüge (Bruchsal), Schmitt (Mannheim) des Inf.-Regts. Margraf Ludwig Wilhelm (3. Bad.) Nr. 111, Günbert (Offenburg) des 5. Bad. Inf.-Regts. Nr. 113, Vogelvang (Freiburg), Haungs (Offenburg) des 9. Bad. Inf.-Regts. Nr. 170, Meyler (Diedenshofen) des 4. Bad. Inf.-Regts. Prinz Wilhelm Nr. 112, Andre (Erbach) des 2. Bad. Gren.-Regts. Kaiser Wilhelm I. Nr. 110, Stenger (Straßburg) des Bad. Jäger.-Regts. Nr. 14, die Vizewachmeister Stroh (Mannheim) des 2. Bad. Feldart.-Regts. Nr. 30, Bauer (Karlsruhe) des 3. Bad. Feldart.-Regts. Nr. 50 und Grandhomme (Frankfurt a. M.) des 2. Bad. Feldart.-Regts. Nr. 30.
Zu Divisions-Ärztinnen unter Beförderung zu General-Oberärzten wurden ernannt: die Oberstabs- und Regts.-Ärztin: Dr. Krausnick beim 1. Bad. Leib-Drag.-Regt. Nr. 20, bei der 31. Div. und Dr. Gerstner beim 1. Bad. Feldart.-Regt. Nr. 14 bei der 28. Div. — Dr. Eise, Stabs- und Bataillonsärztin beim 1. Bat. 4. Bad. Inf.-Regts. Prinz Wilhelm Nr. 112, zum Regimentsarzt unter Beförderung zum Oberstabsarzt bei dem Kür.-Regt. Herzog Friedrich Eugen von Württemberg (Westpreuß.) Nr. 5 ernannt. — Kamm, Unterarzt beim 1. Bad. Leib-Drag.-Regt. Nr. 109, unter Veretzung zum 3. Bad. Feldart.-Regt. Nr. 50, zum Assistenzarzt befördert.
Die Oberärzte der Reserve Prof. Dr. Baas (Freiburg) und Raß (Karlsruhe) und der Oberarzt der Landwehr 1. Aufgebots Dr. Schwobay (Karlsruhe) zu Stabsärzten ernannt.

Badische Chronik.

* **Lands, 20. Okt.** Als heute Vormittag eine Frau aus der Nähe von Hochhausen dem Zuge, der von Wertheim hier ankam, entstieg, war, genau sic auf dem Bahnsteige eines gesunden Knaben. Mitzeliche Hilfe war zur Stelle.
* **Lichtent, 21. Okt.** Bei dem gestrigen Delegirtenstag des Feuerwehrcorpsverbandes VI wurde der jetzige Vertreter, Herr A. Gelbreich in Oberkirch, zum Mitglied des Badischen Feuerwehrcorpsverbandes einstimmig wiedergewählt und als dessen Stellvertreter Herr Kommandant G. Kramer von Badr.
* **Gelmtingen (N. Kehl), 21. Okt.** Der Zug, welcher heute Nachmittag 1 Uhr 10 von Kehl abfuhr und 2 Uhr 31 nach Gelmtingen kam, ist entgleist. An der Weidenstelle fuhr die Waggone auf ihrem Geleise fort, der Postwagen fiel den „Mitteln. Nach.“ zufolge über eine 2 1/2 Meter hohe Straßeneinbuchtung hinab. Die Lokomotive hatte sich ganz gedreht und fiel auf die Straße. Die letzten zwei Wagen blieben auf dem Geleise stehen, jedoch die Reisenden mit dem Schrecken davonkamen. Lokomotivführer und Geizer konnten sich noch durch Abspringen retten. Der Geizer hat eine Fingerverletzung, der Postkassierer eine Kopfwunde davongetragen. Der Materialschaden ist bedeutend.
* **Freiburg, 21. Okt.** Kaiserl. Gouverneur von Deutsch-Südwest-Afrika, Oberst Leutwein ist heute von Gumbeltingen abgereist, um sich über Karlsruhe, Mannheim nach Wiesbaden und

später nach Berlin zu begeben, wo er bis Ende Januar f. J. bleiben wird. Von Berlin aus wird er dann wieder nach Deutsch-Südwest-Afrika zurückkehren.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 22. Oktober.
— Anlässlich des Geburtstages der Kaiserin, welche heute in das 45. Lebensjahr eintritt, haben die Reichs- und die Staatsgebäude geflaggt.
* Der Allerheiligentag ist dieses Jahr bekanntlich nicht der 2. sondern ausnahmsweise der 3. November. Er mußte um einen Tag verlegt werden, da er nicht auf einen Sonntag fallen darf.
— (Die Ausbildung der Maschineningenieurpraktikanten. Die Großh. Generaldirektion der Badischen Staatsbahnen bestimmt bezüglich der Ausbildung der Maschineningenieurpraktikanten unter Aenderung der bisherigen Verfügung und mit Genehmigung des Großh. Ministeriums des Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten neuerdings folgendes: Wer dauernde Verwendung und Anstellung im höheren Maschinenfach der Großh. Eisenbahnverwaltung anstrebt, hat neben der vorgeschriebenen wissenschaftlichen Bildung den Nachweis seiner praktischen Befähigung durch Ablegung einer mindestens zweijährigen Vorbereitungszeit zu liefern, welche, wie folgt, einzutheilen ist: a. neun Monate praktische Arbeit in einer Maschinenfabrik oder Eisenbahnwerkstätte und zwar: 3 Monate Schlosserei, 2 Monate mechanische Werkstätte (Arbeit an Werkzeugmaschinen), 1 Monat Schmiede, 3 Monate Gießerei und Modellschneiderei; b. 3 Monate Jagdpraktik auf der Lokomotive; c. 1 Jahr Beschäftigung als Zeichner auf einem technischen Bureau und als Hilfsbeamter bei der Betriebsleitung einer Maschinenfabrik oder Eisenbahnwerkstätte. Die Reihenfolge der Leistungen wird festgelegt. Zulassung zum Lokomotivdienst erfolgt erst nach Ablegung der maschinentechnischen Hauptprüfung. Die in einer Werkstättenabtheilung bei Erledigung der unter a. genannten Arbeiten ohne Unterbrechung zugebrachte Zeit muß aber jenseits mindestens vier Wochen betragen. Die in den Dienst der Großh. Eisenbahnverwaltung aufgenommenen Ingenieurpraktikanten haben außerdem sechs Monate lang die Stelle eines Werkführers in einer Eisenbahnwerkstätte zu bekleiden, wofür angemessene Bezahlung gewährt wird. Die unter a. genannte Zeitung kann — mit Ausnahme der Arbeit in Gießerei und Modellschneiderei — nach Maßgabe der verfügbaren Plätze bei der Großh. Verwaltung der Hauptwerkstätte vollbracht werden; die Leistung unter b. ist je nach Vorkommen freier Plätze auf einer der Stationen Heidelberg, Karlsruhe, Offenburg, Freiburg und Konstanz zu vollziehen. Für die Thätigkeit in der Gießerei und Modellschneiderei sowie die unter c. genannte Beschäftigung kommt lediglich die Privatindustrie in Betracht. Die vorstehende Verfügung tritt voll in Kraft für die im Wintersemester 1902/03 in das Studium der Technischen Hochschule eintretenden künftigen Bewerber. Für die zur Zeit schon im Studium befindlichen Bewerber und die schon vorhandenen Maschineningenieurpraktikanten kann es hinsichtlich der praktischen Ausbildung bei den Bestimmungen der Verfügung vom 24. Juli 1878 verbleiben, falls der Bewerber nicht freiwillig den neuen Bestimmungen sich unterwirft. Ausgenommen ist jedoch die halbjährige Dienstleistung als Werkführer, welche alle von jetzt an in die Eisenbahnverwaltung eintretenden Maschineningenieurpraktikanten zu vollbringen haben.)
* **Pfarrer Bourrier in Karlsruhe.** Aus evangelischen Kreisen wird uns geschrieben: Montag den 27. Oktober, Abends 8 Uhr, wird Pfarrer Bourrier, früher katholischer Pfarrer, der als solcher durch seine hinreichende Beredsamkeit in Frankreich großes Aufsehen erregt hatte, jetzt aber evangelischer Prediger in Paris, einen Vortrag halten über die „Evangelische Bewegung in Frankreich“. Der evang.-protestantische Kirchengemeinderath hat ihm dazu die evangelische Stadtkirche bewilligt. Diese evangelische

Bewegung in Frankreich hat einen sehr großen Umfang angenommen. Sie darf den Anspruch erheben, im religiösen Leben unserer Zeit beim Beginn des 20. Jahrhunderts eine sehr hervorragende Erscheinung zu sein, die die Aufmerksamkeit aller Zeitgenossen, auf welchem Standpunkte sie auch sonst stehen mögen, mit zwingender Gewalt heranzieht. Zweifellos ist André Bourrier durch die Geschichte seines Uebertritts, die Kämpfe, die er befochten, die große Energie, die er für die Sache des Evangeliums in Frankreich in seiner neu gewonnenen Ueberzeugung entwickelt, in dieser Bewegung die interessanteste Persönlichkeit. Er ist aus ihr hervorgegangen, er ist ihr Träger und Leiter. Mehrmals ist Bourrier, um für die Ros-von-Rom-Bewegung in Frankreich, die dort von katholischen Priestern ausgegangen ist und darin ihre Eigentümlichkeit zeigt, das Interesse zu wecken, in Deutschland aufzutreten. Auf der Versammlung des Evangelischen Bundes in Halberstadt im Jahre 1900 und auf der Anfang Oktober d. J. abgehaltenen Versammlung des Evangelischen Bundes in Gagen hat er durch seine Reden und seine Ersehnung die größte Aufmerksamkeit auf sich und seine Sache gelenkt. In dem Bericht über die Versammlung in Gagen vom 6. Oktober heißt es über ihn: „Mit jüdelndem Beifall begrüßt betrat Bourrier die Tribüne von Paris die Rednerbühne. Er dankte in seinem eleganten und doch so leicht verständlichen Französisch für die Theilnahme, die er durch den evangelischen Bund überall finde. Das Frankreich, das er repräsentire, sei ja auch nicht das ultramontane, denn es gebe daneben noch ein evangelisches. Man habe ihm ein Heild des evangelischen Bundes genannt; aber er sei kein Heild — außer sofern er seinem Gewissen gefolgt und seine Pflicht gethan habe. Er bebaure, nicht deutsch zur Versammlung reden zu können, wie er doch vor 2 Jahren bei der Generalversammlung in Halberstadt versprochen habe; aber die Resultate hätten ihm keine Zeit gelassen es zu lernen. Pfarrer Sell aus Ars a. d. Mosel wiederholte kurz den Inhalt seiner Ansprache und las dann in deutscher Uebersetzung den Bericht Bourrier's über seinen Uebertritt vor, der zugleich einen Einblick in das Leben der katholischen Priester und Christen überhaupt gab. Ohne zu wissen, was er that, habe Bourrier wie andere dem geistlichen Beruf ernüchert und sich zuerst lange Jahre glücklich darin gefühlt, dann aber seien für den jungen Priester Schwierigkeiten und Zweifel gekommen, die ihm den Austritt nahegelegt. Aber wie schwer sei es, den Seligen Kammern zu machen, die Betrachtung der Welt auf sich zu laden, seine Freunde zu verlieren. Und dann, was solle ein ausgetretener Pfarrer werden? Einer sei Droschkentreiber, andere seien Schriftsteller geworden; aber sie fühlten sich glücklich. In Gagen seien in den letzten 6 Jahren etwa 800 übergetreten, 11 Pfarrer, andere Lehrer, Advokaten und Journalisten geworden. Der jetzige Ministerpräsident habe 10 Jahre lang die Soutane getragen. Manche seien allerdings Freidenker geworden, aber die meisten zum Gottesglauben zurückgekehrt, wenn auch nicht zu dem des Papstes. Frankreich sei überhaupt nicht atheistisch, sondern im Grund fromm; es lüde nach dem unbekanntem Gott. So könne es auch eine Schwester Deutschlands werden, während der Krieg von 1870-71 ein Werk der Sünden war. Jetzt stütze der Materialismus zusammen und eines Tages werde Frankreich dem Evangelium gebühren.“
* **Ann-Arpad, der Vizebürgermeister von Karlsruhe, welcher kürzlich in A. in Frankfurt a. M. im Palmengarten und im Zoologischen Garten sich hören ließ und den dortigen Blättern zufolge durch seine vollendete Technik und seinen ausgezeichneten Vortrag Aufsehen erregte, wird auch in Karlsruhe aufzutreten, und zwar in einem Konzert, das die Kapelle des hiesigen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 14, wie aus dem Interentheil noch zu ersehen sein wird, am nächsten Sonntag in der Festhalle unter Leitung des kgl. Musikdirektoren Hr. Diele**

Ein Fahnenweihfest.

Der „Kriegerverein ehemaliger Kameraden der badischen Truppen (14. Armeekorps) zu Berlin“, dessen Protektor Großherzog Friedrich von Baden ist, hat am 11. d. Mts. Abends in den Gesamtträumen des Krollischen Establishments das Fest der Fahnenweih begangen. Die „Parole“, amtliche Zeitung des Deutschen Kriegesbundes berichtet hierüber: Diese herrliche und harmonisch verlaufene Feier wird für die Geschichte des Vereins bis in die fernsten Zeiten hochbedeutend bleiben, einmal, weil der durchsichtige Protektor selbst dem Vereine die Fahne geschenkt hat und sodann weil deren Ueberreichung und Weih in denkbar feierlicher Weise durch den badischen Gesandten und Minister, Viril. Geh. Rath Dr. von Jagemann, in Gegenwart einer illustren Gesellschaft, deren Mittelpunkt Prinz Joachim Albrecht von Preußen war, unter mächtiger Theilnahme weiter Kreise vollzogen worden ist. Daß die Berliner Kriegervereine, als die nächsten dazu, sich in großer Anzahl an diesem Fest betheiligt haben und daß an ihre Spitze der Vorstand des Preussischen Landesverbandes, der sich wegen Arbeitsüberhäufung von der Theilnahme an Vereinsfestlichkeiten sonst leider oft fernhalten muß, durch eine vom Kam. Generalmajor z. D. Barthelemy geführte Abordnung vertreten war, ist darauf zurückzuführen, daß wir Preußen jede Gelegenheit suchten, dem hochverehrten und geliebten Herrscher Badens huldigend uns zu nahen, freudig demüthig. Sodann war die große Theilnahme auch dadurch zu erklären, daß der feiernde Verein, unter Leitung des Kam. Mittelmeyer Ackermann, sich trotz der verhältnismäßig kurzen Zeit seines Bestehens warme Anerkennung und allgemeine Sympathien erworben hat. Der hohen Verehrung für das Großherzoglich Badische Herrscherpaar war auch das Erscheinen des Offizierskorps des Königin Augusta-Paar Nr. 4 — dessen fürstlichster Chef die Großherzogin Luise bekanntlich ist und in welchem Prinz Joachim Albrecht als Chef der 1. Kompanie dient — und vieler hohen Offiziere und Beamten, sowie zahlreicher Ehrengäste zuzuschreiben.
Nach einleitendem Vortrage nahm der feiernde Verein Aufstellung im großen Festsaal, welcher dicht besetzt war und den ein schöner Damenchor umfängte. Dann marschirten 80 Fahnendeputationen ein und arrangirten sich im Halbkreis auf der Bühne, um die zu weihende Fahne aufzunehmen, die (verhüllt) von Unteroffizieren eingebracht und, umgeben von lieblichen Fahnenjungfrauen mit Schärpen in Gold-Roth-Gold, inmitten der Bühne plazirt wurde. Hinter den Fahnen mar-

schirten die nach Berlin kommandirten badischen Landesfinder aller Waffengattungen im Ordnonanzuge auf. Nummer leitete die Begrüßungsansprache des 2. Vorsitzenden Kam. Baber den Festakt wirkungsvoll ein; an selbige schloß sich der Vortrag eines Festprotokolls durch Fräulein Goerte.
Dann bestieg der badische Herr Gesandte das Podium, hielt eine nach Inhalt und Form gleich bedeutsame Rede, welche mit der Weih der in goldener Entfaltung prahlte und mit dem Doppelhoch auf Kaiser Wilhelm und Großherzog Friedrich stillsam abschloß. Wir entnehmen derselben folgende wesentliche Stellen:
Mit nur drei Mitgliedern hat der Berliner Verein der Kameraden vom badischen Armeekorps am 5. April 1898 sein Leben begonnen. Man kann seine Leitung und die in ihm verbundenen Mitglieder nur aufrichtig beglückwünschen, daß nach Ueberwindung mancher Schwierigkeiten der Verein an äußerer Zahl und innerem Bestande so erstarkt ist, das heutige Fest feiern zu können, in Anwesenheit sogar eines königlichen Prinzen. Das Freundvolle in der Entwidlung der jungen Gemeinschaft war von Anfang an ihre Beziehung zu dem hohen Kontingentsherrn des 14. Armeekorps. . . Die huldvolle Gefinnung Seiner königlichen Hoheit für den hiesigen Verein hat sich bei mehrfachen Anlässen bekundet. Am 31. Januar 1899 besuchte der hohe Herr eine festliche Veranstaltung desselben, bei welcher auch das Präsidium des gesammten Verbandes und viele Vereine sonst vertreten waren, — ein denkwürdiger Tag, im dankbaren Andenken bewahrt! Im Jahre 1901 übernahm der Großherzog das Protektorat und nachdem der Verein badischer Truppen das 50jährige Jubiläum seines Schirmherrn sehr festlich begangen hatte, erfolgte eine Reihe von badischen Auszeichnungen an Mitglieder, welche zur Zeit des großen Krieges mitgeföhren hatten. Und nun hat die Vereinnung den dreijährigen Bestand in entsprechender Mitgliederzahl überdauert, von welchem bestimmungsgemäß die Befugnis zur Führung einer Fahne abhängt. Heute empfängt sie dieselbe und ist das Fahnenblatt ein Geschenk ihres Protektors. Der Entwurf dazu ist von dem Direktor der Karlsruher Kunstgewerbeschule, Herrn Professor Hoffader gefertigt und Seine königliche Hoheit hat denselben geprüft und genehmigt. Die Ausführung ist auch ein Zeichen badischen Kunstlebens; sie erfolgte in der Kunstlehrerschule des Badischen Frauenvereins, der seinerseits unter dem Protektorat Ihrer königlichen Hoheit der Großherzogin steht.
Der heutige Tag ist zwar ohne besondere Wichtigkeit gewöhnt. Aber zusammenfassende Umstände friedlicher wie kriegerischer Art geben ihm

eine gute Vorbedeutung. Heute wurde im Bähringenschen Hause das Geburtsfest der jungen fürstlichen Frau gefeiert, durch welche dem alten Stamm jüngst eine neue Blüthe entsprossen ist. Sodann führt auch die angelegene Pflege der ehrenvollen Erinnerungen aus dem deutschen Krieg mit Frankreich auf eine der stolzeften Schlachten aus der reichen Reihe der Siege, welche Deutschlands Fürsten und Stämme, den Heidenkaiser Wilhelm den Großen an der Spitze, in Gottesfurcht als den Segen harter Arbeit empfingen. Es ist nämlich heute der Ehrentag der Einnahme von Orleans durch die bayerischen Truppen unter von der Tann. Zwar dabei wären badische Soldaten ja nicht betheiligt. Aber vor einem Verein, dessen Bezeichnung auf die Kameradschaft des 14. Armeekorps gestellt ist, darf ich an die Begebenisse erinnern, welche in jenen Tagen des Jahres 1870 gerade dieses Korps betrafen, und damit der fortdauernden regen Beziehung der Vereinsmitglieder zu demselben gerecht werden. Ich freue mich sagen zu können, daß das eine Wechselbeziehung ist. Denn soeben habe ich von Seiner Erzlehnung dem Herrn kommandirenden General des badischen Armeekorps eine Depesche erhalten, welche andererseits die freundliche Antheilnahme von derher an dem hiesigen Feste bekundet. Sie lautet:
„Bitte den alten badischen Soldaten kameradschaftlichen Gruß aus ihrer schönen Heimath vom 14. Armeekorps zu übermitteln.“
General von Bod.“
Und was nun die Thätigkeit dieses Korps gerade in der Oktoberwoche, die jetzt endigt, vom 8. bis 12., anlangt, so fällt in die gleiche Zeit des Jahres 1870 die Entstehung und die erste Feuerprobe des damals neu geschaffenen Korps. (Um dies darzutun, verlas Seine Erzlehnung eine Beschreibung, welche Herr General der Infanterie von Oberhoff, damals im badischen Generalstabe, einer unserer hochverdiensteten Offiziere, die Güte hatte, Herrn von Jagemann zur Verfügung zu stellen, leider mit dem Ausdruck des Bedauerns über sein nöthiges Fernbleiben von der Feier.)
Unsere nationale Einheit als eine staatliche Einrichtung ist freilich ungeschwächt. Gleichwohl aber erscheint als häufigstes Merkmal Seiner königlichen Hoheit des Großherzogs an die Kriegervereine, den treuen Sinn für Kaiser und Reich und für das gemeinsame Wohl zu pflegen. Und darum soll dies auch mein Bittspruch für die Fahne sein, die ich nun zu entführen bitte. Ein hartes, an Früchten reiches, deutsches Volksthum kann nur bestehen durch die Einheit: Einheit im gemeinsamen

veranstaltet. Der aus Budapest stammende kleine Virtuose trug f#rztlich auch in einem Konzert des Orchestervereins in Heidelberg einen gro#artigen Erfolg davon. Die „Heidelberger Zeitung“ schreibt dar#ber: „Der gute Ruf, der dem kleinen fouragierten Geiger vorausgeht, wurde gl#nzend gerechtfertigt. Die Fantasie aus Verdis „Troubadour“ spielte der kleine K#nstler mit ganz verbl#ffender Technik, rein und gef#hllvoll. Sodann spielte er ein sehr schwieriges Moto Perpetuo von Paganini mit gro#er Fingerfertigkeit, nebst einer allerliebsten kindlichen Melodie von sich selbst. Nach rauschendem, nicht enden wollen dem Beifall folgte noch der f#nfte ungarische Tanz von Brahms, alles ohne Noten.“ Hier wird das Wunderkind au#er der Fantasie aus dem „Troubadour“ und dem 2. „Moto Perpetuo“ von Paganini den 1. und 2. Satz des 22. Konzerts von Vioti zum Vortrag bringen.

Ma#nahmen zur Verbesserung der Volksern#hrung.
Bei den von dem Badischen Frauenverein gepflogenen Verhandlungen #ber Ma#nahmen zur Bek#mpfung der Tuberkulose wurde ein beachtenswerther im Folgenden erl#uterter Vorschlag zur Verbesserung der Zubereitung und Verwertung der Nahrungsmittel durch Einf#hrung der Kochk#stten gemacht. Neben der mangelhaften hauswirtschaftlichen Ausbildung der in Landwirtschaft und Industrie besch#ftigten Arbeiterinnen ist es haupts#chlich der Mangel an Zeit, wodurch die Zubereitung warmer bef#ndlicher Mittagkost w#hrend der Arbeitspausen, die sich zudem f#r Fabrikarbeiterinnen auf den Zeitraum von 1 bzw. 1 1/2 Stunde besch#nken, verhindert wird. Da in dieser Zeit meist auch der Weg zu und von der Wohnst#tte zur#ckgelegt werden mu#t, ist es erkl#rlich, da# auf die gute Zubereitung der Speisen auch bei gen#gender Ausbildung im Kochen nicht die n#thige Zeit verwendet werden kann. An Stelle der Heimverpflegung tritt dann die Wirtshausverpflegung mit Alkoholgehalt. Dies ist um so bedauerlicher, als bei der Fabrikbev#lkerung insbesondere dann, wenn Mann und Frau und etwa auch erwachsene Kinder besch#ftigung in Fabriken haben, ein Mangel an Baargeld zumeist nicht vorliegt und an den Wohnorten der gewerblichen Bev#lkerung in Baden #berall Gelegenheit zur Beschaffung guter Nahrungsmittel geboten ist. Aber auch bei der landwirtschaftlichen Bev#lkerung fehlt es vielfach an den Kenntnissen, welche f#r die richtige Verwertung der in guter Beschaffenheit zur Verf#gung stehenden Nahrungsmittel n#thig sind und es d#rfte der Mangel an landwirtschaftlichen Dienstm#ttern zum Theil auf die Gew#hrung schlecht zubereiteter landwirtschaftlicher Arbeit w#rden wegen Mangels an Zeit die Zubereitung warmer Mittagkost unterlassen und den Arbeitern neben reichlicher Gew#hrung von Getr#nken aller Art nur kalte Kost gereicht. Diese unregelm#i#ige Ern#hrung tr#gt neben anderen Momenten, wie verk#rzte Nachtruhe, haupts#chlich die Schuld an der vielfach zu beobachtenden verk#rzten Erholungszeit der Arbeiterk#rte. Gegen die hier angedeuteten M#i#t#nde kann nach dem Vorschlag des Badischen Frauenvereins durch Vermeidung sogenannter Kochk#stten wirksame Hilfe geschaffen werden. Die Einrichtung ist sehr einfach und billig; der Vorzug besteht darin, da# die Kochk#stte nicht nur W#rmehalter, sondern auch Garofen ist und da# die langsam gargekochten Speisen von ganz vorz#uglicher Qualit#t sind. Durch Beschaffung einer solchen K#stte ist die M#glichkeit geboten, die f#r das Mittagessen bestimmten Speisen fr#h vor Beginn der Arbeit bei Bereitung des Fr#hst#cks auszugeben und dieselben durch Einstellung in die Kochk#stte bis zur Mittagszeit in den gen#hrtigsten Zustand zu versetzen. Einer Anregung des Vorstandes des Badischen Frauenvereins folgend, hat, wie die „S#dd. Reichskorresp.“ meldet, das Gro#h. Ministerium diese Vorschlagskreise veranla#t, die in Betracht kommenden Bev#lkerungskreise #ber Einrichtung und Zweck der Kochk#stten aufzukl#ren und im Bedeuten mit den Vorst#nden der #rtlichen Frauenvereine Musterkochen anzuschauen. Auch bei landwirtschaftlichen Bepechungen und #hnlichen Anl#ssen wird sich Gelegenheit bieten, auf die M#glichkeit der Einrichtung hinzuweisen.

Aus den Verhandlungen der Handelskammer vom 14. Oktober.

P. Karlsruhe, 11. Okt. Auf dem ersten deutschen Bankertag, der am 19. und 20. v. Mts. in Frankfurt a. M. stattfand, war die Handelskammer durch den Vorsitzenden und zwei weitere, dem Bankfache angeh#rende Mitglieder vertreten. Der Vorsitzende berichtet #ber den Verlauf der Verhandlungen. Im Anschlusse an dieses Referat wird folgende Resolution gefa#t: „Die Handelskammer gibt der Hoffnung Ausdruck, es m#chte die mit gr#ndlicher Sachkenntnis gef#hrten und auf wertvolles statistisches Material gest#zten Verhandlungen des ersten deutschen Bankertages dazu beitragen, da# zur Neubelebung der deutschen W#rten eine baldige Revision des W#rtengesetzes vom 22. Juni 1896 hinsichtlich des Zeichnungsschlusses vorgenommen werde nicht nur im Interesse des Bankiergewerbes, sondern auch zum Besten des gesammten deutschen Handels und der Industrie.“ — Es wird die Wahl von Personaldelegierten vorgenommen, welche die Handelskammer zur Ernennung als Handelsrichter und Stellvertreter f#r die Amtsperiode 1908/09 in Vorschlag bringt. — Vom Karlsruher Stadtrat ist der Handelskammer am 6. v. Mts. ein Schreiben, die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe betreffend, und am 8. v. Mts. der Entwurf von neuen statutarischen Bestimmungen hier#ber mit dem Ersuchen um eine Aeu#erung zur Sache zugegangen. Die Handelskammer beschlie#t, folgendes zu antworten: „F#r den

Ausblick der Huldigung und des Gehorsams zu dem erhabenen Haupt des Reiches sowie auch zu den Landesf#rsten; Einheit unter einander in br#derlichen Herzen und in allen Besch#ftigungen des Einzellebens; Zur#ckdr#ngung der Selbstsucht gegen#ber dem Wohle Aller; Opferwilligkeit f#r die Ziele unseres Gro#t#ates; Einheit gegen#ber den zeretzenden Parteien, auf da# Recht und Ordnung als die Pfeiler stets gest#tzt seien; Verehrung endlich des Einheitsglaubens als die Jugend, der wir eine gute Zukunft bereiten wollen. In dem Wohl des Reiches aber liegt zugleich das der einzelnen Heimatstaaten. Denn das Ganze und seine Theile sind untrennbar verbunden. . . . Darum schreibe ich jenes Mahnwort und alle diese Eigenschaften im Geiste auf die Fahne zu ihrer Weike; ich #bergebe sie nunmehr auf Befehl Seiner K#niglichen Hoheit des Gro#herzogs dem Verein vom badischen Korps. . . .

Den Empf#ndungen der Treue und Dankbarkeit aber nach den beiden untrennbaren Richtungen, von welchen ich sprach, wollen wir Ausdruck geben mit dem Jubelruf: Seine Majest#t der deutsche Kaiser, Seine K#nigliche Hoheit der Gro#herzog von Baden, hurrah, hurrah, hurrah! Hierauf #berreichte Herr von Jagemann die Fahne dem Vorsitzenden, der sie dem Kameraden Fahnentr#ger #berantwortete. Sodann widmete Seine Erzleuz als pers#nliche Gabe der neu geweihten Fahne den ersten Fahnenm#gel unter der Devise: „Einigkeit ist Macht“. Der n#chste Redner war Kam. Generalmajor z. D. Bartels, welcher Namens der durch Krankheit oder Dienstpflicht behinderten drei Vorliegenden des preussischen Landesverbandes den Gef#hlen dankbarer Verehrung f#r Gro#herzog Friedrich warmen Ausdruck gab, ihn, den Vielgeliebten, als Bundesf#rsten, Landesherren und Mensch feierte, seine gn#dige F#rorge f#r das Kriegervereinstreffen hervorhob und auf die zahlreichen goldenen Worte hinwies, mit denen der hohe Herr die Kriegervereine allezeit aufzurufe zur treuen Weike #ber die durch theures Blut errungenen vaterl#ndischen G#ter und zum Kampf gegen das sozialdemokratische Parteiw#rten. Redner #berreichte sodann als Gabe des Landesverbandes Vorstandes einen Fahnenm#gel mit dem Motto: „Wir wollen sein ein einig Volk von Br#dern, in feiner Noth uns trennen noch Gefahr“. Das Ehrenmitglied Kam. Beese, Vorsitzender des Kriegerverbandes Berlin und Umgebung, sprach dem feiernden Verein, an dessen Aufl#ssen er selbst lebhaft mitgewirkt hat, die herzlichsten Gl#ckw#nsche aus. Nunmehr begann die Uebersichtung von Geschenken: Fahnenband und Ordensk#ppen (von den Damen des Vereins), Fahnenband (vom Pr#sidium des Badischen Landesverbandes), Fahnenb#nder oder R#gel

unter Ber#cksichtigung der Vorschlags von 8 hiesigen kaufm#nnischen Vereinen unter dem 25. Juni v. J. ver#ffentlichter Ortsstatut-Entwurf bern#gen wir uns aus den in unseren fr#heren Ausf#hrungen zur Frage der Sonntagsruhe enthaltenen Gr#nden und weil jener Entwurf in noch st#rkerer Grade als das z. Zt. geltende Ortsstatut den Kleinhandel und insbesondere die vielen kleinen Spezerei- und Bittualien-gesch#fte treffen w#rde, nicht auszusprechen. Wir werden hierin best#rkt durch die mit dem gef#lligen Schreiben vom 6. v. Mts. vorgelegten Einwendungen und Erkl#rungen aus den Kreisen der hiesigen Ladenbesitzer. Dagegen begreifen wir den uns in dieser Zuschrift unterbreiteten Vorschlag, zur St#ndigen Besch#ftigung und damit zu den bezirksamtlichen Bestimmungen #ber die Sonntagsruhe vom 4. Oktober 1893 zur#ckzukehren und unter Aufhebung der statutarischen Bestimmungen vom 31. Dezember 1901 das f#nfst#ge Ortsstatut auf die Bestimmung zu besch#nken, da# den Angestellten im Handelsgewerbe jeder zweite Sonntag freigegeben werden mu#t. Dieser Vorschlag deckt sich genau mit demjenigen, den die Handelskammer, nachdem der Ortsstatut-Entwurf vom 25. April 1901 vom V#rgerausschu# angenommen worden war, am 21. Mai 1901 im Interesse des von ihr vertretenen Detailhandels dem Gro#h. Ministerium des Innern als Vermittelungsvorschlag unterbreitet hat. Wir m#chten daher eine Regelung der Sonntagsruhe in diesem Sinne besch#nken und stimmen dem uns am 8. v. Mts. #bermittelten neuesten Ortsstatut-Entwurf zu. Die Erhebungen und Verhandlungen w#hrend der letzten drei Jahre haben gezeigt, da# es wegen der Versch#denheit der in Betracht kommenden Interessen unm#glich ist, in der Frage der Sonntagsruhe den W#nschen aller Beethiligten gerecht zu werden. Der uns vor wenigen Tagen vorgelegte neueste Ortsstatut-Entwurf d#rfte f#r die Allgemeinheit am annehmbarsten sein, weil er die berechtigten Interessen des Handels nicht wesentlich beeintr#chtigt und den W#nschen der Angestellten entgegenkommt. — Die Handelskammer zu Dresden hat angeregt, da# unter die in Par. 202 des Gerichtsverfassungsgesetzes aufgef#hrten, als Ferienf#llen zu behandelnden Sachen auch die Klagen aus Waarenforderungen aufgenommen werden m#chten, und den deutschen Handelstag um Unterst#tzung ihres Antrages ersucht. Auf eine diesbezuglich vom Handelstage erfolgte Umfrage soll erwidert werden, unsere Kammer m#chte besch#nken, da# in erster Reihe die Forderungenklagen aus Waarenlieferungen, wozu auch alle Forderungenklagen zu Ferienf#llen erkl#rt werden. Von einer Stellungnahme zu der mit der vorw#rtigen bereits vielfach er#rterten Frage wegen Besch#ffung oder Verst#rkung der Gerichtsferien beschlie#t die Handelskammer vorerst abzusehen. — Von der Handelskammer zu Rottweil ist beantragt worden, es m#chte Par. 123 der Gewerbeordnung dahin erg#nzt werden, da# Gesellen und Ge#hlfen vor Ablauf der vertragsm#i#igen Frist und ohne Aufk#ndigung auch dann entlassen werden k#nnen, wenn sie sich T#thlichkeiten oder gro#e Verleumdungen gegen ihre Arbeitgeber zu schulden kommen lassen. Es wird besch#nken, von der Unterst#tzung dieses Antrages abzusehen, da man f#r ein derartiges Vorgehen ein Bed#rfni# f#r den diesseitigen Kammerbezirk z. Zt. als nicht vorhanden zu erachten verm#ge. — Bei der Gro#h. Polizeidirektion wird die Handelskammer besch#nken, da# auch f#r den hiesigen Platz Transilvaer f#r Holz und Getreide zugelassen werden. — Der Herr Reichskanzler hat die Gewerbe-Inspektion in Bezug auf die Arbeitszeit der gewerblichen Arbeiterinnen um Berichterstattung #ber folgende Fragen ersucht: „Er scheint es zweckm#i#ig und durchf#hrbar, 1. die nach Par. 137 Abs. 2 der Gewerbeordnung zul#ssige t#gliche Arbeitszeit von 11 auf 10 Stunden herabzusetzen, 2. die nach Par. 137 Abs. 3 zu gew#hrende Mittagspause von 1 Stunde auf 1 1/2 Stunden zu verl#ngern, 3. den Arbeits-schluss am Samstag und an Vorabenden der Festtage auf eine fr#here Stunde als 5 1/2 Uhr nachmittags zu verlegen und auf welche, und zwar allgemein oder nur f#r einzelne Industriezweige?“ Die Handelskammer hat Veranlassung genommen, gegen 80 industrielle Betriebe ihres Bezirkes, in denen Arbeiterinnen besch#ftigt werden, um eine Aeu#erung #ber diese Fragen anzugehen. Nach den Ergebnissen der Erhebung besteht die geh#rt#ndige Arbeitszeit schon heute in einer betr#chtlichen Anzahl der befragten gr#o#eren Betriebe, ebenso ist die 1 1/2st#ndige Mittagspause in einigen bedeutenderen Fabriken von Karlsruhe bereits eingef#hrt. Ge-f#hliche Arbeitszeit der Arbeiterinnen auf 10 Stunden festzusetzen, den Arbeitschluss am Samstag auf eine fr#here Stunde als 5 1/2 Uhr anzu-setzen sowie die Mittagspause von 1 Stunde auf 1 1/2 Stunden zu verl#ngern, erscheint der Handelskammer nicht w#nschenswert. Aus den ihr zugegangenen Aeu#erungen geht hervor, da# durch eine derartige Aenderung bedeutende Sch#digungen der Interessenten und namhafte St#rungen in den besch#ftigten Betrieben verursacht werden w#rdien. Es sollte aber bei der j#tigen gedr#ckten Gesch#ftslage der Industrie neben den vielen neueren L#sen f#r soziale Zwecke nicht ein neues Opfer zugemutet werden. Das Gro#h. Ministerium des Innern soll deshalb gebeten werden, im Bundesrathe daf#r einzutreten, da# von einer weiteren Besch#nkung der Arbeitszeit der gewerblichen Arbeiterinnen auf dem Wege der Reichsgesetzgebung abgesehen wird. — Dem genannten Ministerium wurde ein Gutachten, die Besteuerung der Versicherungs-gesellschaften betreffend, erstattet.

Gerichtszeitung.

Freiburg, 22. Okt. Das Schwurgericht verhandelte im ersten Fall gegen den 39 Jahre alten Flegler August Karth von Inslingen wegen Raubs. Derselbe hatte am 1. August auf der Stra#e zwischen Stetten und Inslingen den 65 Jahre alten Dienstknecht Gebhard R#schlin, welcher seine Altersrente von 12 M. in L#rrach geholt hatte, #berfallen, zu Boden geworfen, gewirgt und ihm das Geld abzunehmen gesucht, was durch das Hinzukommen einer Frau aber vereitelt wurde. Die Geschworenen f#llten ein Schuldig unter milderen Umst#nden und erkannten auf 1 Jahr 3 Monat Gef#ngni#, ab 1 Monat Vorhaft, und 5 Jahre Ehrverlust.

von 30 Br#dervereinen, unter denen die Gaben der Berliner Vereine baherischer und w#rttembergischer Kameraden sowie der nichtmilit#rischen „Landsmannschaft der Badener“, welche ebenfalls mit Fahne ersehnen war, besonders erw#hnt werden sollen. Der Krieger-S#ngerbund „F#rst Wismar“ mischte m#o#lligende Sangesgaben zwischen die einzelnen Abschnitte des Programms. Es ging bereits auf die zwo#fte Stunde zu, als Kam. Afermann am Schlusse des Festes dem tiefgef#hlten Dank des Vereins an die hohen G#ste, f#r die zahlreihe Be-theiligung am Feste und f#r die empfangenen #berw#ltigenden Beweise kameradschaftlicher Liebe, Ausdruck gab. Dann marschirten die Fahnen an die Festversammlung l#ste sich auf und der letzte Theil des Festes, der Ball, begann.

M#ge dieser Ehrenabend, der bei allen Theilnehmern eine tiefgehende Erinnerung zur#cklassen wird, den so hochgeehrten Verein anspornen, als Glied in der feinen Kette des preussischen Landes-Kriegerverbandes seine Pflichten weiter zu erf#llen in Treue gegen Kaiser, Landesf#rst und Vaterland.

Vermischtes.

hd Berlin, 22. Okt. (Tel.) Nach einem Telegramm aus Graz lie# der Sohn Peter Kojeggers, der Arzt Dr. Sepp Kojegger, sein erstes Kind in der evangelischen Heilandskirche in W#rtz-Juslag taufen.

hd Berlin, 22. Okt. (Tel.) Veruntreuungen in H#he von ca. 1/2 Million Mark sind in dem bekannten gro#en Kaufhause Rathau Israel entdeckt worden. Dieselben wurden durch zwei Br#der Sosas begangen. Der eine der Br#der war Buchhalter in der Kontrolle und bestand es, durch F#hrgung der Verkaufszettel in seine Tasche zu wirtschaften, w#hrend der #ltere, der als Kassierer fungirte, seinem Bruder beistand, was die Unterschlagungen zu verdecken. Als vor 8 Tagen Verhaftet wurde, versch#rkte man die Kontrolle, wobei die Veruntreuungen entdeckt und die Schuldigen entlassen wurden. Eine Anzeige wurde bisher nicht erstattet. Die Unterschlagungen der beiden Br#der, die 54 bzw. 62 Jahre alt sind, sollen vor mehr als 15 Jahren ihren Anfang genommen haben.

L.A. Kiel, 22. Okt. (Tel.) Beim Abfeuern eines Saluts zum Geburtstag der deutschen Kaiserin sind auf dem hier liegen-

den russischen Kreuzer „Demit“ infolge einer Explosion 6 Matrosen verwundet worden, einer ist todt, die andern sind schwer verwundet. hd Mainz, 22. Okt. (Tel.) Nach Mitternacht brach im Pfarrhaus im benachbarten Bubenheim heute Feuer aus. Der Pfarrer und der Kaplan mu#ten durch das Fenster gerettet werden. Die werthvolle Bibliothek ist verbrannt.

W#rtzburg, 22. Okt. (Tel.) In dem Marktflecken Geiselwind wurden bei der Kirchweih 3 Aechte erstickt. Der Gerbarmerie gelang es, den aus Weienheid stammenden Th#ter zu verhaften. Die Ursache der That ist in Liebesh#nden zu suchen.

Samberg, 22. Okt. (Tel.) In Saffanfahrt wurde in der vergangenen Nacht der verheiratete Messgermeister und Wirth Thein von einem herunterziehenden Korbmacher erstickt. Der Schwager des Ermordeten, der zu Hilfe eilen wollte, wurde von dem Bruder des M#rders lebensgef#hrlich verletzt. Die Frau des Ermordeten war Zeuge der That und brach ohnm#chtig zusammen. Der Th#ter wurde verhaftet.

Budapest, 22. Okt. Der Abgeordnete Graf Esterhazy wurde vorgestern von einem Fiaker #berfahren und erhielt verschiedene Wunden.

Arad, 22. Okt. (Tel.) Auf dem Postamt in Nagyb#tiner werden seit einem Monat die eintreffenden Postanweisungen nicht weiter bef#rdert. Gegen 12 000 Kronen sind verschwunden. Da die Posten regelrecht eingetroffen wurden, glaubt man, da# die Gelder aus dem Postwagen verschwunden sind. Ein Postpraktikant, welcher 8000 Kronen dekadencierte, wurde in Szegedin verhaftet.

hd Paris, 22. Okt. (Tel.) Gestern erfolgte in Seglin ein gro#es Ungl#ck. In der Destillerie des Abgeordneten Delaune explodirte ein Beh#lter. Der Beh#ter wurde durch das Feuer geschleudert und erlitt t#dliche Verletzungen. Ebenso erhielt ein Ingenieur schwere Brandwunden.

- Auszug aus den Standesb#chern Karlsruhe.**
Eheaufgebote:
15. Okt. Billy Breslau von Georgenburg, Missionar in Barzchau, mit Elise Anferer von hier.
15. „ Samuel Hirsch von Amsterdam, Ober-Rabbiner in Zwolle, mit Betty Bornser von hier.
15. „ Gustav Kippman von Mosbach, Buchhalter hier, mit Anna Hilbrand von hier.
15. „ Johann Vogel von hier, Monteur hier, mit Maria Stein von Ettlingen.
15. „ Albert Maier von Ladenburg, Kaufmann in Mannheim, mit Emilie Hirsch von hier.
15. „ Dr. Edgar Jaffe von Hamburg, Privatier in Heidelberg, mit Dr. Freisr#ulein Elisabeth v. Nidthofen von Eckartsweiermaien.
15. „ Adolf Kahnte von Klein-Schwibach, Proviantamts-Affizier hier, mit Emma Maier von Ulm.
15. „ Emil Weidt von hier, Schreiner hier, mit Magdalena Schreier von Birmansfeld.
15. „ August Gramlich von hier, Schlosser hier, mit Wilhelmine Effig von Kienzingen.
Eheschließungen:
15. Okt. Josef Stra#meier von Reibshaus, Rangirer hier, mit Ida Ziehlener von Molsdorf.
15. „ Josef Henschler von Wollersbach, Aufseher hier, mit Friederike Pf#ner von Gro#bottwar.
15. „ Karl Heinrich von Nieder-F#rdenheim, Eisenbahn-Sekret#r in Worms, mit Christine Clappier von D#rmstadt-W#hlader.
15. „ Jakob Wolf von Diedelsheim, Schlosser hier, mit Amalie Wolf von Bretten.
15. „ Bartholom# Pfeiffer von Stettfeld, Glaser hier, mit Engelbertha Raafel von Malsch.
15. „ Hermann Ludwig von Gengenbach, K#fer hier, mit Katharina Wolf von Weingarten.
15. „ Karl Keller von L#rrach, B#reaudiener hier, mit Luise Sch#ppin von Nuggen.
15. „ Otto Langguth von Wertheim, Kaufmann alda, mit Emma May von Wiesloch.
15. „ Johannes Gent von Ffroz, Geizer hier, mit Maria Kienz von Neudorf.
15. „ Johann Marbach von Weisach, Referendarius hier, mit Johanna Kraft von Reichelsbach.
15. „ Karl Widmann von H#ffenhardt, Fabrikarbeiter hier, mit Rosalina Morlod von Stein.
15. „ Jakob Schid von Klingenberg, Bierf#hrer in Gr#nwindel, mit Gertruda Sch#fer von Kienbach.
15. „ Jakob M#ller von Zaisenh#ufen, Lokomotivbeizger hier, mit Luise H#cher von Rippurr.
15. „ Johann Schreiber von Leopoldshafen, Dehotarbeiter hier, mit Juliane Berkan Wittwe von Durlach.
15. „ Ernst Franke von Gro#treuth, Schmied hier, mit Auguste Weible von Bichelberg.
15. „ Gotthold Straub von G#glingen, Metzger hier, mit Marie Gramm von Mindingen.
15. „ Jakob H#fing von hier, W#deltransporteur hier, mit Regina Daub von Zaisenh#ufen.
15. „ Otto M#dler von Freiburg, Buchhalter hier, mit Clara Unger von hier.
15. „ Emil Hedel von Berlin, Bahnarbeiter hier, mit Barbara Herrlinger von Gerlin.

Nr. 248.
Der zweite Fall betraf einen Meineid, den der 59 Jahre alte Anwalt Lambert Gubler von Zimmern als Zeuge in einem Mentationsprozess begangen hatte. Die Verhandlung f#hrte zur Urtheilung Gublers zu 2 Jahre Zuchthaus, 5 Jahre Ehrverlust dauernder Zeugennunf#higkeit. — Eine zweite Meineidsklage richtete gegen den 32 Jahre alten Landwirth August Meier von G#ttols, Gemeinde Bollbach, wohnhaft in Niedlingen. Es handelte sich um den Verkauf eines Kuhbaumes, der Differenzwerth betrug ca. 30 M., deshalb beschwor Meier in L#rrach eine Aussage, welche ihm am 18. Juli in Untersuchungshaft wegen Meineids brachte. Die Geschworenen verneinten die Schuldfrage, es erfolgte Freispruch. Von der Tagesordnung wurde eine auf drei Tage gestellte Anklage gegen die Ernestine Kienzi, geschiedene G# von Schopfheim, wegen Mordts getrichen.
Konstanz, 21. Okt. Das Schwurgericht er#ffnete gestern Vormittag unter Vorsitz des Landgerichtsraths Dr. Ottenb#rger die Sitzungen des 4. Quartals. Im 1. Fall wurde der 67j#hrige verheiratete Schreiner Karl Felder von Meersburg in „Kf. Jg.“ zu 9 Monat Gef#ngni# verurtheilt, weil er am 21. August zwischen 10 und 11 Uhr Vormittags im Spitalhof zu Engen den Korbmacher Letsch mit einem 3/4 Pfund schweren Hammer durch Schl#ge auf den Kopf zu t#ten versuchte. — Wegen erschwerter Unterklagung im Amt erhielt der 24j#hrige fr#here Polizeioffizier Karl Mayer von Tengen (Amt Engen) 8 Monat Gef#ngni#.

Telegramme der „Bad. Presse“.

Strasburg, 22. Okt. Die von verschiedenen Zeitungen nach römischen Quellen gebrachte Nachricht, daß in einer größeren Anzahl von Fällen den aus Frankreich ausgewiesenen Kongregationen die Niederlassung in Elsaß-Lothringen gestattet worden sei, entspricht jeder Begründung. Es sind nicht einmal einzelne der aus Frankreich ausgewiesenen Mönche oder Nonnen zur Ausübung einer Ordensstätigkeit zugelassen worden.

Paris, 21. Okt. Der „Figaro“ berichtet, daß gestern früh Postgeheimen einen Anarchisten verhaftet haben in dem Augenblick, als er über das hohe Gitter kletterte, welches auf der Seite der elysäischen Felder den Garten des Elysee-Palastes abschließt. Man hat bei dem Anarchisten einen Dolch, einen geladenen Revolver und ein anarchistisches Blatt gefunden. Der Name des Anarchisten wird verschwiegen; doch wird er als ein überaus gefährlicher Mensch bezeichnet, der bereits mehrere Male verhaftet ist. Man glaubt, daß der Beschäftigte dem Präsidenten der Republik in einem Gebüsch des Gartens aufzukauern wollte, um ihn zu ermorden.

Paris, 21. Okt. Der Marineminister Pelletan hat verfügt, daß für die Arbeiter des Artilleriegeschossens in Loulou und der Marinewerke in Lorient vom 1. November ab verfahrensweise der Achtstundentag eingeführt wird. Wenn diese Maßnahme ein befriedigendes Ergebnis haben sollte, würde sie dann vom 1. Januar nächsten Jahres ab verallgemeinert.

Paris, 21. Okt. Um die Kosten für die in den Pariser Krankenhäusern nötig gewordenen Neubauten zu decken, wird dem Gemeinderat ein Antrag unterbreitet werden, Papiertapeten und Gemüselieferungen mit einer Einfuhrsteuer zu belegen.

Paris, 21. Okt. Das Sportblatt „Velo“ meldet, daß zwei französische Automobilfabriken beabsichtigen, in Elsaß-Lothringen Fabriken für Automobilbestandteile zu errichten, um so den erdölreichen Ästen zu entgegen, mit denen ihre Erzeugnisse nach der neuen deutschen Tarifvorlage belegt werden sollen.

hd Rom, 22. Okt. Wie verlautet, hat es sich bei der Konferenz des Königs mit dem Minister Prinetti und dem Vizepräsidenten des Reichstages um den Besuch des Präsidenten Loubet in Rom gehandelt.

L.A. Pisa, 22. Okt. Nach einer Privatmeldung theilte der hier weilende Pariser Vizepräsident Tornelli mit, daß er mit dem Kaiser in Paris eine Unterredung gehabt habe. Der Tag des Kaiser-Besuchs am italienischen Königshof wird demnächst veröffentlicht.

hd Wien, 22. Okt. Unter dem Vorhitz des Kaisers fand heute Vormittag in der Hofburg eine Konferenz statt, an der auch der Sonderminister Fejervary theilnahm. Gegenstand der Beratungen war die neue Wehrvorlage, sowie die Bewegung, die sich im ungarischen Parlament gegen die Erhöhung des Friedensstandes durch Einberufung der Erzesessione bemerkbar macht.

hd Wien, 22. Okt. In der heutigen Sitzung des österreichischen Abgeordnetenhauses kam es zwischen Tschechen und Deutschen zu derartig stürmischen Szenen, daß der Präsident die Sitzung wiederholt zeitweise unterbrechen mußte.

hd Sofia, 22. Okt. Der hier durchreisende französische Vizepräsident Loubet hatte am Samstag eine Begegnung mit Dr. Danev. Er versicherte selbst, der Großvezier betrachte die mazedonische Bewegung für vollständig beendet.

Sofia, 22. Okt. In dem Strafprozess wegen Ermordung Stambulows, welcher jetzt hier verhandelt wird, legnete der Angeklagte Mich. Starew, genannt Galsu, die Theilnahme an dem Mord und behauptet, zur Zeit des Mordes nicht in Sofia gewesen zu sein. Hauptzeugen sind Petrow und Gutschko Todorow, die in der Begleitung Stambulows waren, als dieser ermordet wurde. Petrow kann Galsu nicht mit Bestimmtheit wiedererkennen. Bobanow bezeichnet Galsu als denjenigen, der die Schüsse abgab. Alle Zeugen geben die Aeußerung wieder, welche Stambulow auf dem Sterbebette machte. Stambulow nannte Galsu, aber auch andere Namen.

hd London, 22. Okt. Gestern fand ein großes Protestmeeting gegen die Brüsseler Zuder-Konferenz statt. Die Bäcker und Konditoren beklagten sich über die neuen Zölle, welche vom englischen Zoll schwer getragen werden würden.

hd New-York, 22. Okt. Nach einer Meldung der „Tribune“ hat König Oscar von Schweden als Schlichter in der Kontroverse zwischen Deutschland, England und Amerika inbetreff der Landung von Truppen auf Samoa nunmehr zu Gunsten Deutschlands entschieden. Die Einzelheiten der Entscheidung sind noch nicht bekannt. Die Affäre spielte im April 1899. (Sf. 3.)

L. Washington, 22. Okt. Im Staatsdepartement nimmt man das höchste Interesse an den bisher selbst der Regierung der Vereinigten Staaten unbekannt gebliebenen Geheim-Verträgen zwischen Chile, Kolumbien und Ecuador, die jetzt erst durch ihre Veröffentlichung in der „New-York Sun“ an die Öffentlichkeit gelangt sind. Namentlich der Vertragsbestimmung, durch welche Chile von Kolumbien das Recht zugestanden wird, Kriegsschiffe und Truppen über die Landenge von Panama zu befördern, mißt man hohe Wichtigkeit bei, nach größerer Tragweite aber der Bedeutung, die der kolumbisch-chilenische Vertrag für die Stellung der Vereinigten Staaten in dem neutralen Gebiet gewinnen könnte, durch welches der interozeanische Kanal geht wird. Argentinien und Brasilien sollen den Wächter der Verträge zwischen den drei Republiken ihrerseits gefordert haben, so daß es sich allem Anschein nach um eine Verstärkung der wichtigsten südamerikanischen Staaten handelt. Man rechnet mit der Möglichkeit, daß europäische Mächte gegen den kolumbisch-chilenischen Vertrag Einspruch erheben werden. (Europa wird sich wahrscheinlich hüten, den Vereinigten Staaten die Kasjanien aus dem Feuer zu holen. D. R.)

Deutscher Reichstag.

Berlin, 22. Okt. Am Bundespräsidenten Staatssekretär Graf von Posadowski. Präsident Graf Kallestrem eröffnet die Sitzung um 12.20 Uhr. Da heute die 200. Sitzung stattfindet ist der Präsidenten- und Schiffsführer mit Blumenarrangements reich geschmückt. Der Präsident dankt für die prächtigen Blumen, die trotz des späten Herbstes noch geblüht seien, was hoffentlich eine gute Vorbedeutung sei. (Heiterkeit) Möge auch die Spätherbsternte noch gute und segensreiche Früchte bringen. (Beifall.) Es werden dann die Mindestzölle für Gerste und Hafer beraten, nach der Regierungsvorlage 3 bezw. 5 Mt., nach der Kommission für beide Getreidearten 5.50 Mt., nach dem Antrage Seim (Fr.) 6 Mt., und nach dem Antrage Wangenheim (Sd. d. Bv.) 7.50 Mt. Dieser Antrag wurde zurückgezogen. Die Sozialdemokraten beantragen Zollfreiheit.

Abg. Karbors (Kon.) tritt in einer Polemik gegen den Reichskanzler für die Kommissionsbeschlüsse ein. Abg. Müller-Meinigen (Frei. B.) erörtert die durch die gestrige Abstimmung geschaffene Situation und sagt u. A., man müßte, daß das Centrum in der Frage der Viehzölle unfairen werde.

Die Zolltarifvorlage.

Wien, 22. Okt. In der Besprechung der gestrigen Abstimmung in der Zolltarifvorlage im deutschen Reichstage stellt die „Neue Freie Presse“ fest, daß Graf Bülow eine schwere Niederlage erlitten habe, die jedoch nicht ihn allein und nicht Deutschland allein betroffen habe, sondern den ersten Anlaß zur Aufrollung einer europäischen Frage bilden werde. Alle Höflichkeit diplomatischer Noten, alle Freundschaft mächtiger Monarchen werde es nicht verhindern können, daß die benachbarten Völker Deutschlands mit Unmuth nach demjenigen Reiche blicken werden, das ihren Ackerbau schädigt und ihren Verkehr lahm legt. Der Reichstag habe also gegen den Grafen Bülow, gegen das Prinzip der Handelsverträge, gegen die Entwicklung des Exports und gegen den nationalen Wohlstand und somit gegen das Volk entschieden.

Das offiziöse „Fremdenblatt“ meint, daß alle gefassten Beschlüsse für die Sieger im Reichstag ohne praktischen Erfolg sein werden, weil der Reichskanzler vor der Abstimmung mit Bestimmtheit erklärte, daß der Antrag des Centrums und der Konservativen für die Regierung in jedem Stadium unannehmbar seien. Das „Fremdenblatt“ ist der Ansicht, daß die Sieger sich durch die Abstimmung nur selbst verurtheilt und die Kriegskosten zu bezahlen haben werden.

Arbeiter-Anstände und Unruhen.

hd Paris, 22. Okt. 200 Arbeitstase durchzogen gestern die Straßen von Havre und fanden eine Deputation zum Bürgermeister, um diesen zu erlöchen, er möge bei der Regierung Schritte unternehmen, damit dieselbe in Havre Marine-Dauten vornehmen lasse, um den Ausstand der Metallarbeiter zu beenden. Der Bürgermeister versprach, sich der Sache anzunehmen, worauf sich die Arbeiter ohne Zwischenfall zurückzogen.

hd Madrid, 22. Okt. (Tel.) In Valencia legten die Arbeiterinnen einer Pfleisenfabrik die Arbeit nieder, weil die Forderung einer Lohnerhöhung abgelehnt wurde, und erzwangen die Schließung aller Pfleisenfabriken. 2000 Arbeiterinnen durchzogen tumultuarisch die Stadt. Sie wurden gewaltsam zerstreut. Gestern erfolgte eine Wiederholung des Streikturnmulls und eine neue Schließung der Pfleisenfabriken, bis der Gouverneur diese polizeilich beendete. Der Gouverneur ergriff Maßregeln gegen die Tumulte. (Sf. 3.)

England und Transvaal.

hd Haag, 22. Okt. Es ist sehr wahrscheinlich, daß Dewet nach dem Besuch in London nach Südafrika zurückkehrt. Er war durch die Vorkämpf von Tobe seines Sohnes und der Krankheit seiner Tochter in letzter Zeit sehr gebückt, wenn er auch in der Öffentlichkeit nichts davon merken ließ. Die großen Empfänge haben ihn außerdem außerordentlich angegriffen und sind durchaus nicht in dem Gemüth dieses einfachen freien Mannes. Botha und Delareu werden hierher zurückkehren. Man hat bis jetzt noch keine weiteren Pläne getroffen. (Sf. 3.)

Die Vorgänge in China.

Peking, 22. Okt. Der hiesige Times-Korrespondent berichtet über die Fortschritte Rußlands in der Mandchurei, daß zahlreiche russische Ansiedlungen entstanden seien. Die chinesischen Einwohner wurden von den Russen gut behandelt und erfreuten sich eines wachsenden Wohlstandes. Rußland befolge zwar genau seine Zusicherungen bezgl. der Räumung der Mandchurei, aber dies bedeute lediglich eine Zusammenziehung der Truppen an der Eisenbahn und die Zurückziehung der Garnisonen aus den Städten nach Stationen außerhalb der Mauer. Der Korrespondent schlägt deshalb zur Stärkung des englischen Einflusses die Ernennung eines englischen Generalkonsuls in Mukden vor und bemerkt schließlich, die englischen Anlagekapitalien Rußlands werfen England darauf hin, in ähnlicher Weise Kapital in Persien anzulegen.

England und der Mad Nullah.

London, 21. Okt. Ueber die Vorgänge in Somaliland wissen die Blätter heute nicht eigentlich Neues zu berichten. Bemerkenswerth ist die Meldung, der Nullah habe Verbindungen mit Karl Inger angeknüpft. Nach der Ansicht der Londoner Blätter ist dies ein früherer österreichischer Offizier Karl Inger, der in jenen Gegenden ein merkwürdiges Abenteuer erleben führt. Die „Sf. 3.“ glaubt in der Annahme nicht zu irren, daß dieser Herr ein weggewandter österr.-ungar. Honoblenant ist, der vor einigen Jahren in Europa auftauchte und sich als Kriegsminister und Oberbefehlshaber Seiner Hoheit des Schachs in Suleiman gebürdete. Er suchte in Konstantinopel Beziehungen zur Hofe und zum Jildis-Palast anzuknüpfen, jedoch vergeblich, und erwarb sich nur durch sein thätkräftiges Versehen aller Arten von Vergünstigungen. Seine Bemühungen, junge deutsche Offiziere für den „Dienst seiner Hoheit“ zu überreden, wurden unschädlich gemacht, dagegen hatte er Anteil an einem ganz tollen Unternehmen, das von einigen früheren österreichischen und ungarischen Offizieren ins Werk gesetzt wurde und in Dschibuti völlig zusammenbrach, so daß die Theilnehmer schließlich im tiefsten Elend nach Triest zurückgebracht werden mußten.

Rom, 22. Okt. Die englische Schlappe im Somalilande erweckt hier einige Besorgniß wegen eines etwaigen Rückzuges auf die Zustände an der italienischen Venetianer-Küste, wo die Sicherheitsvorkehrungen der privilegierten Handelsgesellschaft als ungenügend gelten.

Wasserstand des Rheins.

Maxau, 22. Okt. Morgens 6 Uhr 4.23 m, gest. 0.06 m, Abf. 22. Okt. Morgens 6 Uhr 2.67 m, fällt. Waldshut, 21. Okt. Morgens 7 Uhr 2.68 m, fällt.

Wetterbericht des Centralb. für Meteorol. und Hydrgr. vom 22. Oktober 1902.

Die Depression, welche gestern über dem Skagerrak gelegen war, ist bis zur Höhe weitergezogen und gleichzeitig ist ein barometrisches Maximum über Mitteleuropa erschienen. Im Binnenlande ist vielfach Aufklaren erfolgt, die Temperaturen sind hier wieder erheblich gesunken. Wenig bewölkt oder neblig Wetter ist zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with 7 columns: Datum, Barom., Therm., Wind, Feuchtigkeit, Wind, Himmel. Rows for 21. Okt. (Nachts 9 U., 11 U.), 22. Okt. (Morgens 7 U., Mitt. 2 U.), 23. Okt. (Morgens 7 U., Mitt. 2 U.).

Höchste Temperatur am 21. Okt. 14.6; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 5.4. Niederschlagsmenge am 21. Okt. 8.2 mm.

Witterung am Dienstag den 21. Oktober 1902:

Hamburg und Breslau zeitweise Regenschauer, Schweinfurt, Münster und Reg. Vormittags Regen, Neufahrwasser (Danzig) anhaltend Regen, Chemnitz und München Nachmittags Regen. Wetternachrichten aus dem Süden vom 22. Oktober, 7 Uhr Vorm. Triest bedeckt 15°, Nizza wolfig 12°, Florenz bedeckt 13°, Rom bedeckt 12°.

Telegraphische Kursberichte

Table of telegraphic exchange rates for various locations including Frankfurt, London, Berlin, and others, dated 22. Oktober.

Bericht von der Financial & Commercial Bank, Ltd., London E. C.

(Aktien-Kapital Mark 6000000.— vollbezahlt.) (3814a) Telegramm-Adresse: Amiralat London. Consols 93.18, Canadian Pacific 139.75, Atchison Ordinary 91.12, Union Ordinary 107.50, Rio Tinto 43.37, Barnato Consols 3.56, Chartered 3.25, East Rand Props. 8.75, East Rand Mining Estates 5.75, Geduld 7.75, Goldenhuis Estates 6.75, General Mining & Finance 3.44, Goldfields 8.50, Goerz & Co. 3.31, Johannesburg Investment 3.34, Matabele Sheba 0.44, Modderfontein 10.62, New Goch 4.18, Randfontein 3.25, Rand Mines 11.65, Van Ryn 3.62, De Beers 22.18, Jagersfontein 26.62, Associated 1.50, Associated Northern Blocks 3.44, Atlas 1.00, Cosmopolitan Props. 18.00, Great Boulder Prop. 19.00, Great Boulder Perseverance 9.37, Great Fingal 6.75, Great Fingal Southern Blocks 0.37, Hannan's Brownhill 2.31, Horseshoes 8.75, Ivanhoe 7.31, Lake Views 2.44. Unentschieden.

Landwirthschaftliche Besprechungen und Versammlungen.

Samstag den 25. ds. Mt.: Volkseigenen Schwaigach. Abends 7 Uhr in der Wirthschaft des Gustav Gantner Generalversammlung.

Briefkasten.

Ch. M. Karlsruhe. Als Haarnahrungsmittel werden Waschungen mit Franzbranntwein empfohlen. Nach einer andern Vorchrift erwarnt man Franzbranntwein soviel als zum Waschen des Kopfes nötig ist, mit der Hälfte einer recht fein zerhackten Zwiebel, wäscht sich mit diesem Branntwein, nachdem er das Wirkame der Zwiebel ausgezogen, Abends vor dem Schlafengehen den Kopf und bedeckt ihn Nachts mit einer Nachtmilch. Nach anderen Angaben wendet man ausgepressten Zwiebelsaft direkt auf den Kopf an.

Berschnupf! Die Vernachlässigung eines Schnupfens kann unter Umständen sehr unliebsame Folgen haben. Ist auch noch Niemand direkt an Schnupfen gestorben, so lehren doch zahlreiche Todesfälle, daß ein vernachlässigter Schnupfen unter ungünstigen Umständen sehr wohl zu lebensgefährlichen Komplikationen führen kann. Namentlich bei Kindern und bei Personen mit zarter Konstitution hat ein Schnupfen oft schwere Augenaffektionen etc. im Gefolge. Als Mittel ist Forman anzurathen, der neue Schnupfenkatheter, der auf der letzten (78.) Versammlung Deutscher Naturforscher und Aerzte den anwesenden Professoren demonstirt und ärztlicherseits mehrfach als geradezu ideales Schnupfenmittel bezeichnet wurde. Forman ist ein Kondensationsprodukt aus Formaldehyd und Menthol. Bei leichtem Schnupfen genügt die Formanwaare, die in kleinen, wohlfeilen Dosen verkauft wird, bei schwerem Schnupfen wird der Formanäther (in Pastillenform) mittelst eines kleinen Glasröhrchens inhalirt. Die Wirkung ist ganz frappant! 5889a

Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise aufrichtiger Theilnahme an dem uns betroffenen Herben Verluste anlässlich des Hinscheidens unseres nun in Gott ruhenden lieben Vaters, Großvaters und Schwiegervaters

Herrn Christoph Essig, Lokomotivführer a. D.,

so wie für die zahlreichen Blumenbesuche unseren verbindlichsten Dank. Besonders sei an dieser Stelle dem ehrwürdigen barmherzigen Bruder Bernhardt für die liebevolle Pflege, den verehrlichen Kollegen von hier und auswärts, sowie den Mitgliebern der Vereine „Conhantia“ und „Fidelitas“, dem Verein für kath. Kaufleute und Beamte, der herzlichste Dank ausgesprochen. B19798

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.



Das Haar wächst wie Unkraut!

Die **Immunin-Haar-Salbe** (Deutsches Reichs-Patent angem.) hat Vielen geholfen. Alle Leute loben sie und erzählen es ihren Freunden und Verwandten weiter. In Folge dessen sagen wir uns: Wenn das Publikum nach unserem Mittel verlangt, soll es dasselbe auch bekommen. Aber es ist nicht mehr als recht und billig, dass Jedermann diesen vorzüglichen Haarentwickler und Regenerator ohne Geldverlust probieren kann.

Deshalb versenden wir an Jedem, welcher unter Beifügung von 20 Pfg. Briefmarken für Porto etc. seine genaue Adresse uns mittheilt, eine Probetube bedingungslos und portofrei zu. Wer persönlich die Probe auf unserem Comptoir abholt, erhält dieselbe vollständig kostenlos. Die Salbe wirkt in rascher Weise auf den Haar- und Bartwuchs. Ob Dame oder Herr, versäume diese Gelegenheit Niemand!!! Denn es ist ein Fehler von Ihnen, kahl zu werden oder zu bleiben, da Sie es ändern können.

Nachdem nach Gebrauch dieser Probe Ihr Haar oder Bart angefangen hat, zu wachsen, steht es Ihnen frei, gegen billigen Preis ein genügendes Quantum nachzukaufen.

Alle Anfragen werden ohne Unterschied discret, gewissenhaft und sofort erledigt.
Man beziehe sich auf diese Zeitung und schreibe an:

Immunin-Gesellschaft m. b. H., Berlin W., Friedrichstr. 59/60, im Equitable-Gebäude.

Garantie - Probe gratis

Festhalle Karlsruhe.

8 Abonnementskonzerte des Grossh. Hoforchesters

(verstärkt durch auswärtige Künstler).

Zweites Konzert

Mittwoch den 29. Oktober 1902
unter gefälliger Mitwirkung der
Königl. Hofoper- u. Kammersängerin **Ernestine Schumann-Heinck**,
unter Leitung des Herrn Generalmusikdirektors
Felix Mottl.

Programm.

1. Symphonie (C-moll)	Josef Haydn.
2. Arie des „Adriano“ aus „Rienzi“	R. Wagner.
3. „Tabor“, symphonische Dichtung	Fr. Smetana.
4. Zwei Lieder mit Orchester	
a) Die 3 Zigeuner	F. Liszt.
b) „Die Allmacht“	F. Schubert.
5. Vierte Symphonie, B-dur (op. 60)	L. v. Beethoven

Anfang 7 1/2 Uhr. Ende nach 9 Uhr.
Eröffnung der Kassen 7 Uhr. 13032
Generalprobe: Vormittags halb 11 Uhr.

Wohn-Kurs:
Stenographie etc.,
Bad. Handelschule, Karlsruhe,
Herrmannstr. 17, Ecke Kaiserstrasse,
Buchführung etc.
3. Novbr.

Verleih-Institut
eleganter Waasfräde u. Gehrdte.
J. Metzler, Schneidermeister,
Kaiserstraße 137, beim Marktplat.

Privatkursus für Damenschneiderei
wird praktisch ertheilt nach anerkanntester, leichtfaßlicher französischer Methode. 12376 13.3
Damen, welche Vorkenntnisse haben, genügen zur vollständigen Ausbildung 1-3 Monate.
Eugenie Spiess,
Kronenstr. 16, Neubau
(g. d. Großh. Schloß).

Befindung des Scheimeaths Prof. Dr. Gerold.

Wend's Patent-Cigarren u. Cigaretten

Cigarren der Zukunft!

Absolut nicotin-unschädlich. Vollkommenster Rauegenuss. Direct zu haben von Wend's Cigarrenfabriken Aktien-Ges. Bremen in allen Preislagen, Größen, Qualitäten u. Quantitäten (auch Proben). Preisliste und Brochüre gratis.

Wein-Verkauf.

Montag den 27. Oktober, Nachmittags 2 Uhr, verkauft im Gasthaus zum Adler in Otterndorf wegen Wegzuges folgende Weine an den Meistbietenden:

- ca. 16 hl Rothwein 1900er,
- ca. 32 hl Weißherbst 1901er,
- ca. 20 hl Weißwein 1901er,
- ca. 21 hl Weißherbst 1902er,
- ca. 45 hl Weißwein 1902er,
- ca. 1 hl Beerwein, Auslese, 1900er,
- ca. 5-7 hl Südländer Auslese 1900er,
- 1901 Zweifelhängerbranntwein.

Zu recht zahlreicher Betheiligung ladet ein
5894a.21
Gr. Domäne Apfelfhof, A. Gähler.

Als sehr vortheilhaft für jede Haushaltung empfehle

MAGGI'S Suppen-Würfel

10 Pfg. für 2 Teller nahrhafter Suppe.
E. Beringer, Kreuzstraße 10.

Als sehr vortheilhaft für jede Haushaltung empfehle

Aachener Badeöfen

D. R. P. über 70,000 im Gebrauch.

Houbens Gasheizöfen

Vertreter an fast allen Plätzen.
J. G. Houben Sohn Carl AACHEN Prospekte gratis

CLICHÉ

ZINKOGRAPHIE
AUTOTYP- u. HOLZSCHNITTE UND GALVANOS- u. PHOTOLITHOGRAPHIEN- u. PHOTOGRAPH. u. AFNAMMEN- u. REPRODUKTIONEN JEDER ART LIEFERT DIE
ZINKOGRAPH. ANSTALT R. MAYER
KARLSRUHE MIRSCHSTRASSE 43
6796.52.20

Gesellschaft „Fidele Rheinländer“

Alle Herren, ebenso Vereine welche sich für den kommenden

Carneval

interessiren, werden zu einer Berathung auf Freitag den 24. d. Mts., Abends 9 Uhr, in den Palmengartenaal, Herrenstraße 34, freundlichst eingeladen.
13058
Gesellschaft „Fidele Rheinländer“.

DROGERIE TH. WALZ
Waldstr. 19, 27
bestes Hustmittel
Walzhonig-Bonbons

PALMIN S C
feinste Pflanzenbutter
Preis pro Pfund 70 Pfg.
Zu jedem Pfund Palmöl erhält der Käufer ein Serienbild. 8547a

Kaffee-Abschlag nur in Holland!
Holland. Compagnie für Java-Kaffee-Export
Maasricht Q 64 Holland versendet Postco 111 von 13 Pfund echten, garantierten feinsten, frisch gebrannten Holland. Java-Kaffee wegen Nachnahme von M. 9 verzollt, franko in's Haus.
NB. In Deutschland ist der Ladenpreis für gleiche Qualität mindestens M. 1.40 per Pfund.

Kaffee-Abschlag nur in Holland!
Holland. Compagnie für Java-Kaffee-Export
Maasricht Q 64 Holland versendet Postco 111 von 13 Pfund echten, garantierten feinsten, frisch gebrannten Holland. Java-Kaffee wegen Nachnahme von M. 9 verzollt, franko in's Haus.
NB. In Deutschland ist der Ladenpreis für gleiche Qualität mindestens M. 1.40 per Pfund.

Wasche mit
Dr. Thompson's Seifenpulver

Parisienne de bonne famille
bonne leçons de conversation français. Ettlingerstr. 19. 22

RICHARD LÜDERS
Görlitz u. Berlin NW. 7
Patentanwalts-Bureau.

Kautschuk-Stempel
Gravir- & Präge-Anstalt
FR. KLETT
Karlstr. 60
Vertretern besond. Vortheile

Zucker-Kranke
erhalten umsonst und portofrei einen Prospekt über eine allein zuverlässige Hilfe gegen die Zucker-Krankheit
von Apotheker R. Otto Lindner, Dresden-A. 16. 5387a 10.9

Hypothekengelder
auch Bausgelder, werden unter günstigen Bedingungen von Ia. Hypothekensbank gewährt. Näheres Mathystr. 8, p.

Reelle Gelegenheit!
Große, leistungsfähige, auswärtige (süddeutsche)
Möbel-Fabrik
liefert frachtfrei an zahlungsfähige Privatleute und Beamte **Möbel jeglicher Art, complete Betten,** sowie ganze Ausstattungen, gegen monatliche od. vierteljährliche Ratenzahlungen ohne Aufschlag das **wirklich realen Preis** und gewährt volle Garantie für **Solidität der Waaren.**
Off. werden durch Vorlegung von Mustern erledigt und sind erbeten unter Nr. 3751a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Reparaturen und Stimmungen an Klavieren und Harmoniums übernimmt zur gediegenen Ausführung **Ludwig Schweisgut,** Hoflieferant, Karlsruhe, 4 Erbprinzenstraße 4.

Wasche mit Luhns

Wer einen Theilhaber an einem gut gehenden und eingeführten Geschäft sucht, welches **sichere Existenz** verbürgt, darf auf ein Inserat in weitverbreitetem Blatte mit Sicherheit zahlreiche Offerten erwarten. Man wende sich behufs sachgemäßer und rascher Erledigung an die Central-Annoncen-Expedition von **G. L. Daube & Co. Bureau in Frankfurt a. M., Kaiserstraße 8-10a.** 4526a.3.2

Heirath.
Fräulein, Mitte d. 20er, evang., m. schön. Vermögen, i. Führ. des Haush. erfahren, gebildet, sucht sich u. einem Herrn, am liebsten Lehrer od. Angeh. d. d. Verheirathen. Ernstgemeinte Anträge u. F. P. 4167 an **Adolf Mosse, Pflanzstr. 10.** 5901a

Thailhaberschaft u. Geschäftsverkauf vermittelt **Dr. Lusa, Mannheim.**
finden freunbl. dist. Aufnahme bei **Frau Bruner,** Gebirgsstr. 56, Bad. Poststr. 3a, Straßburg-Neudorf, Spitalstr. 3a.

Ausstopfen
von Vögeln und Säugethieren wird naturgetreu und billig angeführt.
Blumenstraße 19, 4. St., früher Waldstraße 27.

Eine tücht. Büglerin
in Herren- und Leibwäsche sucht Beschäftigung in und außer der Hause, auch bei Privatbüglerinnen.
B18750.2.2 **Ruisenstr. 64, 2. Et.**

Sofort bares Geld
ehrlich, leicht und in unbegrenzter Höhe **zu verdienen** ist strebsamen und vertrauenswerten Personen aller Stände **auch als Nebenerwerb** ohne jedes Risiko geboten. Off. unt. J. M. 5968 **Rudolf Mosse, Berlin SW., Jerusalemstr. 48.** 5899a.3.1

Schön gelegenes und gut rentierendes Wohnhaus.
In schönster und gesündester Lage in größerer Stadt im bayr. Allgäu ist ein neu und im modernsten Stil massiv gebautes 3 stöckiges, von allen Seiten freistehendes Wohnhaus mit feinerem Ziergarten, Bor- u. Heinerem Gemüsegarten hinter demselben zum Preise von M. 42,000.— gegen eine Anzahlung von M. 12,000.— zu **verkaufen** und je nach Wunsch des Käufers zu beliebiger Zeit zu übernehmen.— Daselbe enthält große Keller und Souterrainräume in aller 3 Etagen je 5 Zimmer, Küche und Badezimmer, nebst allen sonstigen, der Neuzeit angepaßten Bequemlichkeiten. Im sog. Ansehn noch eine aus 4 Zimmern und Küche bestehende Wohnstube mit großer Pflanzung. — Zahlreiche Miettheilhaber zum M. 2100.— Hochdruckwasserleitung in allen Etagen.— Elektr. Beleuchtung ist von der Straße aus mit geringem Kostenaufwand anschließbar.— Kostfreie Ausfahrt durch das Gdb. Gsch. u. Hpt.-Berm. — Infr. Stuttgart. Mollstr. 20. 44.8

Divan!
ganz neue 32 Stk., hoch sametige Divan für nur 55 u. 64 M. zu verkaufen. Kein Baden, daher die billigsten Preise.
Lagergeschäft **R. Köhler, G. H. G. Straße 56, Bad. Poststr. 3a.**

Restauration „zum Schützenhaus“
Karlsruhe.
Einladung.
Donnerstag den 23. Oktober a. c. 13037
Schlacht-Fest.
Morgens Weißfleisch, Abends Wurstsuppe und hausgemachte Würste mit Sauerkraut, wozu höflichst einladet
Elisabthe Hensel Wittwe.

„Kühler Krug“ Karlsruhe.
Schlachtfest. Morgen Donnerstag Großer Schlachttag.
Direktion: **E. Mühlbauer.**

Stühle werden dauerhaft geflochten und reparirt, auch werden Möbel wieder aufpolirt. 13013.3.1
Stuhlflechterei **Friedrich Ernst, Hüppertstraße 46.**

Ein gewesener Wirth, alleinlebend, sucht passende Stellung im Wirthschaftsweien. Anerbieten unter Nr. B19785 an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.1

52,23 Karlsruhe. 5228
Restaurant z. Rodensteiner,
 Herrenstr. 16, nächst d. Kaiserstr.
 Altrenommierte Weinstube.
 Guten Mittagstisch, sowie reich-
 haltige Frühstück- u. Abendkarte.
 Pilsener und Münchner Bier.
 Telefon 1388.
J. Forster, Gieanth.

Prinz Wilhelm
 (Fässy) 12963.4.1
 Hirschstraße 20a
 vis-à-vis der Hirschapotheke.
 Ausschank von Original Pils-
 ener und dem weltberühmten
 Münchener Thomasbräu,
 gute Küche, eigene Schlachtung.
Gustav Dietrich.

Neuen Süßen
Jhringer
 empfiehlt 13053
J. Forster,
 zum Rodensteiner.

Frische Sendung
Citronen
 per Dutzend 70 Pfg.
 empfiehlt 13049
Emil Röderer,
 Conditorei und Café.
 Ede Jähringer- u. Waldhornstraße.
 Telefon 1585.

Süßen
Apfelmost
 selbstgetelert
 empfiehlt 13042.2.1
Ernst Deuble
 24 Augustenstraße 24, Ede der
 Wilhelmstraße.

Möbel
 auf
Credit
 liefert an zahlungsfähige Leute
 ohne Preisausschlag
 ein als recht bekanntes, großes
 hiesiges Möbelgeschäft. 6.6
 Offerten unter Nr. 12225 an die
 Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Intelligente Leute
 welche Vertretungen, Agenturen
 oder feines Engagement suchen, bedienen
 sich der Chiffre-Annonce, um vorläufig
 selbst ungenannt zu bleiben und doch
 directe Offerten zu erhalten. Prompte
 und zuverlässige Bedienung bei strengster
 Discretion, sowie praktische Be-
 ratung in der Auswahl geeigneter
 Blätter, Ausstattung der Inserate etc.
 durch die Central-Annoncen-Expedition
G. L. Daube & Co. Bureau an
 Frankfurt a. M., Kaiserstr. 8-10a.

Guten Verdienst
 erz. Damen u. Herren d. Verkauf
 v. Kleiderstoffen. Neueste Muster
 frei. Reste bes. billig. 5898a
 Vortheilhaft für Wiederverkäufer!
Johannes Schulze, Greiz, Fabrikation.

Hauszeugen!
 Tüchtige, in der Branche gewandte
 Reisende und Oberreisende gegen hohe
 Provision und Fixum für dauernde
 Stellung sofort gesucht. Off. u. K. 200
 Haasenstein & Vogler, Frankfurt a. M.

Vertreter,
 welche mit guten Erfolgen auf Bilg
 oder Blaten tätig waren, sucht bei
 höchster Provision **Emil Schwarz**
 Berlin, Alte Jakobstraße 51. 5908a

Fugenfreie Holzsteinböden.
 Bester Nuthoden. Unverwundlich.
 Glasfläch. Staub- und fugenlos. Fuß-
 warm. Billigste u. leichteste Herstellung.

Vertreter gesucht.
Ed. Wüthrich & Cie.,
 Herzogenbuchsee (Schweiz).
Ca. 200 Liter Milch,
 direkt vom Produzenten, sind an guten
 Abnehmer abzugeben. 2.2
 Offerten unter Nr. 5890a an die
 Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

THEE Carl Schaller THEE
Thee-großhandlung
 Erbprinzenstraße 38
 beehrt sich den Eingang der diesjährigen Importen
neuer Ernte 1902/3
 ergebenst anzuzeigen. Der Ausfall derselben ist sehr befriedigend und bieten
 sowohl in Kraft wie Aroma die
Souchong's, Congo, Darjeeling u. Ceylon
 ganz Hervorragendes. 12553.3.3
 Empfehle das reichhaltige Lager in ca. 42 versch. Thee's jeder
 Geschmacksrichtung geeigneter Abnahme und wolle man gestl. in geeigneten
 Geschäften nur „Schaller's Thee“ verlangen. Jedes Packet trägt
 meine volle Firma, worauf ich bei Einkauf höflich zu achten bitte.

Zu verkaufen
Weinrestaurant.
 In vorzüglicher Lage einer sidd.
 Nebenstraße ist ein feines, sehr ren-
 tables Weinrestaurant wegen vorge-
 rückten Alters des Besitzers unter sehr
 günstigen Bedingungen zu ver-
 kaufen. Bewerber, welche über ein
 Kapital von mindestens M. 20.000.-
 verfügen, mögen ihr Angebot unter
 13083 an die Exp. der „Bad. Presse“
 gelangen lassen. Vermittler ausge-
 schlossen. 3.1

Wegerei und Wursterei
 in
Neubreisach
 durch den Tod meines Mannes zu
 vermiethen oder zu verkaufen. 5485a
 Witwe **Eugen Moll, geb. Ferrari.**

Baden-Baden.
Baugeschäft-Abgabe.
 Unterzeichnete giebt sein seit
 40 Jahren hier mit Erfolg be-
 triebenes **Bau-Geschäft** ab.
 Dazu im Wurgthal ein Stein-
 hammerplatz mit Vorrath. Hand-
 werkszeug und Steinbruch, beide
 Theile auch getrennt.
 Näheres bei **C. Faber senior,**
 Baden. 5288a/14.10

Holzbranche.
 Eine im Betrieb befindliche, mit
 Dampfmotor, Hobelmaschine, Dreh-
 bank, Bandhäge und sonstigen Ver-
 zeugen, sowie mit einer Schmelze ein-
 gerichtete **Wagnererei** mit 2 1/2stöckig.
Wohnhaus in **Kastatt** ist wegen
 anderem Unternehmen des Besitzers
 sofort zu verkaufen. Das Anwesen
 würde sich auch für Sägerei, Holz-
 Glaserie etc. bestens eignen. Auskunft
 gegen Retourmarke durch 5907a.2.1
Carl Hofmann, Ortsrichter,
 Kastatt.

Haus
 bestehend aus dem Erdgeschoss
 und 3 Stockwerken mit
 Doppelwohnungen von 4
 bis 5 Zimmern in jeder
 Etage, nebst reichlichem Zu-
 behör (Gas u. Electricität),
 in schönster Lage der Neustadt
 Strassburg i. El. und sehr
 rentabel, umstände halber aus
 direkter Hand zu ver-
 kaufen. Offerten unter F. 450
 an die Annoncen-Expedition
W. H. Friedlin, Strassburg
 i. El. erbeten. 5914a.3.1

In industrieller Stadt des bad.
 Schwarzwaldes, ist ein
größeres Anwesen
 mit schöner Gebäulichkeit und großen
 Räumlichkeiten, 8-10pferd. Dampf-
 kraft, preiswerth veräußlich.
 Dasselbe würde sich auch zu einer
 Fabrikanlage eignen.
 Reflektanten belieben Adressen unt.
 Nr. 5741a an die Exped. der „Bad.
 Presse“ einzuschicken. 6.6

In **Ettingen**
 ist ein kleines **Wohnhaus** mit Sei-
 tenbau und großem Garten unter
 günstigen Bedingungen sofort zu ver-
 kaufen. Offert. unt. Nr. B19786 an
 die Exped. der „Bad. Presse“. 2.1
Billich zu verkaufen: 1 Schw.
 Gehrodanzug, 1 Winterüberzieher, fast
 neu, feinste Sämeidarbeit, passend
 für gr. schl. Figur. B19823
 Kapellenstraße 74, 3. Et., rechts.

Kleines
Landhaus,
 neu gebaut, geeignet für kleinere
 Rentner oder als Sommerfrische, in
 waldbreicher Gegend, nahe Station der
 Althalbahn, mit circa 12 Akr Land
 (nach Bedarf kann weiteres Land
 dazu gegeben werden) ist unter
 günstigen Zahlungsbedingungen zu
 verkaufen.
 Offerten unter Nr. 5698a an die
 Exped. der „Bad. Presse“. 6.4

Hausverkauf.
 In zukunftsvollem Stadttheil **Dur-**
lach ist ein neuerbautes zweistöck.
Wohnhaus mit **Baden**, großem,
 geräumigem Hof, Balkonterrasse und 11
Handgärtchen unter günstigen Be-
 dingungen sofort zu verkaufen. Das-
 selbe würde sich ganz besonders für
 einen **Regener** eignen, da keine Kon-
 furrenz am Plage und sich in aller-
 nächster Nähe eine große Fabrik be-
 findet. Offerten unter Nr. 12862 an
 die Exp. der „Bad. Presse“ erb. 3.2

Pianos,
 gut reparirt und polirt, zu
 M. 300.- und 320.- abzu-
 geben bei 12625.5.2
M. Hack, Karlsruhe,
 Pianofortehandlung,
 Ede Krieger- u. Ruppertstraße 2.
 Telefon 1044.

Bianino
 Gebrauchtes, **Bianino**
 im Ton schönes, Dreh-
 im Ton schönes, Dreh-
 billig pr. Cassé zu verkaufen.
 B19813 Gernigstr. 6, 4 Trepp. rechts.

Gelegenheitskauf!
 Ein schöne olivgrüne Blüthgarmentur
 für nur 190 M., Verkaufspreis
 280 M., zwei schöne gute, komplette
 Betten à 90 M., schöne Divan,
 Berikto, sind zu verkaufen.
 B19667.2.2 Steinstraße 6.

Dürtopf-Fahrrad,
 starke Maschine, billig zu verkaufen.
 B19816 Angarickstraße 23.

Zu verkaufen:
 eine vollständig eingerichtete
 Holz- und Kesselerbeit, verfertigt.
 Lager- und Transportfähiger,
 Partielle Fäbhol. 12823.2.2
 Näheres bei **Th. Stum, Herren-**
straße 20, parterre, links.

Reelle Gelegenheit
 für Brautleute!
 2 kompl. Betten, 2 Nachtschiffe, eine
 Waschkommode, 1 Divan, 4 Stühle,
 1 Vertikow, 2 Schiffschmieser, 1 Tisch,
 1 Spiegel, 1 Küchenschrank, 1 Küchen-
 schaft, 1 Küchensich, 2 Küchensieder
 werden um den billigen Preis von
 500 Mark abgegeben bei 12740.6.2
Joh. Göb, Schreinerstr.,
 Waldhornstraße 30.32.

Schönes Capes mit **Krimmer-**
Sejas ist billig
 B19803.2.1
 zu verkaufen.
Kriegstraße 141a, IV. L.
 Anzuehen: Vorm. von 8-2 Uhr

Jagdhund,
 ein hübscher, mit sehr guter Nase,
 sofort zu verkaufen. Zu erfragen
 unter Nr. B19722 in der Expedition
 der „Badischen Presse“. 2.2

Stellen finden.
Gesucht
 per sofort oder 1. November ein
 tüchtiger
I. Anwaltsgehilfe,
 welcher Maschinenschreiber ist.
 Offerten sub Nr. 13043 an die
 Exped. der „Bad. Presse“. 5.1

Gesucht
 ein **Techniker**, der sich auf die Begut-
 achtung leichter **Automobilwagen**
 versteht, in **Wittelsbad**. 2.1
 Offerten unter Nr. 5906a an die
 Exped. der „Bad. Presse“.

Korrespondenz
 Erfahrener Kaufmann, der befähigt
 ist, nach den Intentionen des Chefs
 selbständig die **Korrespondenz** zu
 dirigiren, für das Bureau einer großen
 Fabrik gesucht.
 Offerten mit **Photogr., Lebensl. u.**
Gehaltsanpr. unter Nr. 5909a an die
 Exped. der „Bad. Presse“.

Stellung
 suchende **Techniker,**
Beaufte, Werkführer, Gehilfen
Landwirthe, Lehrer, Gehilfen
 erhalten geeignete Angebote durch die
Deutsche Vakanzenpost in Ettingen.

Stellung
 erb. jg. Leute nach 2 monatl. gründl.
 Ausbildung in meiner Anstalt als
 Landw. Buchhalter, Amtsfretär, Ver-
 walter, Honorar mäßig. Dieser circa
 700 Beamte von hier verlangt. 5702a
Kube, vorm. Amtsvorsteher, Landwirth,
 Halle a. S., Schillerstr. 57.

Für das Bureau eines hiesigen
Engros-Geschäftes wird per
 sofort ein
junger Mann
 mit guter Schulbildung und schöner
 Handschrift gegen sofortige Vergütung
 gesucht.
 Franko-Offerten an die Exped. der
 „Bad. Presse“ unter Nr. 13036.

Schneider-Gesuch.
 Guter **Schneider** für **Wesien u. Hosen**
 außer dem Hause sofort gesucht.
Fl. Kraja, Kaiserstraße 123.

Schuhmacher-Gesuch.
 Ein ordentlicher Arbeiter auf **Sohlen**
 und **Niet** kann sofort eintreten bei
Jacob Huber, Leisingstraße 20.

Mod- u. Laillenarbeiterin
 sogleich gesucht. 13040.2.1
Amalienstraße 59, 1 Trepp.

Tapezier-Näherin gesucht
 Gewandte, selbständige Näherin
 findet sofort Beschäftigung bei
Gebr. Himmelheber,
Möbelfabrik. B19817

Dienstmädchen-Gesuch.
 Auf 1. oder 15. November wird
 ein **jüngeres Mädchen** gesucht.
Mädchen vom Lande bevorzugt.
 Näheres B19820
Herrenstraße 54, 2. St.

Einem Monatsfrau gesucht.
 Zu erf. **Kantestr. 12, 2. St. L.**
 von Abends 7 Uhr an. B19812

Auf das Comptoir unserer Cigarren-
 fabrik suchen wir einen
Lehrling
 (christl. Conf.) mit guter Schulbildung
 und Zeugnisse. 5902a.3.1
 Selbstgeschriebene Offerten erbiten
Bergmann & Sauer, Bruchsal.

Lehrling.
 In unserem kaufmänn. Bureau
 kann ein **Lehrling** mit guten Schu-
 lenzeugnissen u. guter Handschrift
 sofort eintreten. 5911a.2.1
A. E. Thiergärtner
Technisches Bureau
Baden.
 Fabrikation u. Installation sanitärer,
 hydraulischer, Heizungs- u. elektrischer
 Anlagen.

Stellen suchen
Geometergehilfe
 sucht Stellung. Beschreibende An-
 träge. Gest. Off. u. A. Z. 28 haupt-
 vorlagend Heidelberg. 5905a

Junger Mann,
 der deutschen und der französischen
 Korrespondenz mächtig, sowie vertraut
 mit allen Comptoirarbeiten, sucht An-
 stellung per sofort. Gest. Offert. unt.
 Nr. B19794 an die Exped. der „Bad.
 Presse“. 2.1

Mädchen,
 will in ein gutes Haus vom 15.
 November ab od. später als Zimmer-
 mädchen eintreten. Offert. unt. B19784
 an die Exped. der „Bad. Presse“. 3.1

Ein junges **Mädchen** aus guter
 Familie, welches das **Rechenwesen**
 erlernt hat und in einem Leben-
 geschäft thätig war, sowie mit häus-
 lichen Arbeiten vertraut ist, sucht
 Stelle bei einer alleinlebenden Dame
 oder bei einer vornehmen Familie.
 Gest. Offerten unter Nr. B19783 an
 die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Zu vermieten:
 Augustenstraße 73, parterre, ist auf
 sofort oder 1. November ein feines
 möblirtes **Zimmer**, ganz ungenirt,
 mit separ. Eingang, ohne vis-à-vis,
 billig zu vermieten. B19828

Durlacherstraße 47 ist eine **Wan-**
farbenwohnung sammt Zu-
 behör, für 14 Mark pr. Monat, sofort
 oder später zu vermieten. B19808

Mühlburg, Sedanstraße 11 ist
 eine **Wohnung** von 3-4
 Zimmern, Küche und Zubehör, daselbst
 auch eine **Manfardwohnung** von
 2 Zimmern, Küche sofort oder später
 zu vermieten. B19790.5.1

Ein **Zimmer** mit 2 Betten und 2
 Zimmern mit je einem Bett, auch
 Pension, für **Baugewerkschüler** sehr
 geeignet, zu vermieten: **Herrenstr. 4,**
 parterre. B19817

Kantestr. 49, 2. St. ist ein gut
 möbl. **Zimmer** sofort oder per
 1. Nov. billig zu vermieten. B19829

Waldhornstraße 52, III. 3. St.
 ist ein möblirtes **Zimmer** zu ver-
 mieten. B19806

hausbesitzer, Architekten und Bauunternehmer
 zeigen ihre leerstehenden oder freiverwendenden Wohnungen, Läden, Bureau-, Geschäfts- oder Lagerräume, Werkstätten u. s. w.
 am vorteilhaftesten im „**Badischer Wohnungs-Anzeiger**“ an.
 Derselbe wird den Interessenten vollständig frei in's Haus geliefert.
Die Aufnahme der Anzeigen erfolgt gratis! wenn dieselben gleichzeitig zum Abdruck in der „Badischen Presse“, der gelesesten Zeitung Karlsruhes u. ganz Badens, aufgegeben werden
Vorteile: Weitesten Verbreitung durch die „Badische Presse“, und
Gratis-Aufnahme im Wohnungs-Anzeiger. not. begl. Auflage 27,000 Expl.
 Abonnenten der „Badischen Presse“ haben Anzeigen: **Wohnung zu vermieten, Wohnung gesucht, Zimmer zu ver-**
mieten, Zimmer gesucht bis 20 Worte im Vierteljahr einmal gratis, jede weitere Aufnahme wird mit nur 20 Pfg. berechnet.
 Näheres hierüber findet man auf der Rückseite der Abonnements-Quittungen der „Badischen Presse“. Nichtabonnenten zahlen pro
 Zeile 12 Pfg. für Karlsruhe und Vororte, andere 20 Pfg., bei mehrmaliger Aufnahme angemessenen Rabatt!
 Alle bis 1/9 Uhr Vormittags aufgegebenen Anzeigen finden noch in der am selben Tage erscheinenden Nummer Aufnahme.
 Wir bitten höflichst, von dieser neuen Einrichtung ausgedehnten Gebrauch machen zu wollen.
Die Expedition, Ede Zirkel und Lammstraße.

1) Antwerpener 10 Fr.-Lose v. 1887. Verlosung am 1. September 1902.

2) Brüsseler 2 1/2 Fr.-Lose v. 1886. Verlosung am 2. Januar 1903.

3) Freiburger (Stadt) 10 Fr.-Lose von 1878. Verlosung am 15. September 1902.

4) Mexikanische 5% amortisierbare innere Anleihe. Verlosung am 1. Oktober 1902.

5) Lenzburger Prämien-Anleihe von 1885. Verlosung am 31. August 1902.

6) Russische 4% Gold-Anleihe. Verlosung am 1. September 1902.

7) Ottomatische 3 1/2% Anleihe (Eypische Truh-Anleihe). Verlosung am 28. Juli 1902.

8) Russische 4% Gold-Anleihe. Verlosung am 1. September 1902.

9) Russische 4% Gold-Anleihe. Verlosung am 1. September 1902.

10) Argentinische 5% innere Anleihe von 1884. Verlosung am 1. September 1902.

1) Argentinische 5% innere Anleihe von 1884. Verlosung am 1. September 1902.

2) Argentinische 6% innere Anleihe von 1894. Verlosung am 21. August 1902.

3) Brauerlei vorm. M. Armbruster & Co. Act.-Ges. in Offenbach, 4% Obl. Verlosung am 30. August 1902.

4) Braunschweigische Prämien-Anleihe (20 Thlr.-L.) Verlosung am 31. September 1902.

5) Effecten-Compagnie in Frankfurt a. M. Verlosung am 25. September 1902.

6) Hessische Staats-Schuldverschreibungen. Verlosung am 31. August 1902.

7) Kaiser Ferdinands-Nordbahn, 4% Prioritäts-Anleihen von 1888. Verlosung am 1. September 1902.

8) Mailänder 10 Lire-Lose von 1866. Verlosung am 16. September 1902.

9) Ostender 2% 100 Fr.-Lose von 1898. Verlosung am 15. September 1902.

10) Rumanische 5% amortisierbare innere Anleihe von 1894. Verlosung am 31. August 1902.

1) Argentinische 5% innere Anleihe von 1884. Verlosung am 1. September 1902.

2) Argentinische 6% innere Anleihe von 1894. Verlosung am 21. August 1902.

3) Brauerlei vorm. M. Armbruster & Co. Act.-Ges. in Offenbach, 4% Obl. Verlosung am 30. August 1902.

4) Braunschweigische Prämien-Anleihe (20 Thlr.-L.) Verlosung am 31. September 1902.

5) Effecten-Compagnie in Frankfurt a. M. Verlosung am 25. September 1902.

6) Hessische Staats-Schuldverschreibungen. Verlosung am 31. August 1902.

7) Kaiser Ferdinands-Nordbahn, 4% Prioritäts-Anleihen von 1888. Verlosung am 1. September 1902.

8) Mailänder 10 Lire-Lose von 1866. Verlosung am 16. September 1902.

9) Ostender 2% 100 Fr.-Lose von 1898. Verlosung am 15. September 1902.

10) Rumanische 5% amortisierbare innere Anleihe von 1894. Verlosung am 31. August 1902.

1) Argentinische 5% innere Anleihe von 1884. Verlosung am 1. September 1902.

2) Argentinische 6% innere Anleihe von 1894. Verlosung am 21. August 1902.

3) Brauerlei vorm. M. Armbruster & Co. Act.-Ges. in Offenbach, 4% Obl. Verlosung am 30. August 1902.

4) Braunschweigische Prämien-Anleihe (20 Thlr.-L.) Verlosung am 31. September 1902.

5) Effecten-Compagnie in Frankfurt a. M. Verlosung am 25. September 1902.

6) Hessische Staats-Schuldverschreibungen. Verlosung am 31. August 1902.

7) Kaiser Ferdinands-Nordbahn, 4% Prioritäts-Anleihen von 1888. Verlosung am 1. September 1902.

8) Mailänder 10 Lire-Lose von 1866. Verlosung am 16. September 1902.

9) Ostender 2% 100 Fr.-Lose von 1898. Verlosung am 15. September 1902.

10) Rumanische 5% amortisierbare innere Anleihe von 1894. Verlosung am 31. August 1902.

Institut Bitterlin * Villa Mercuria Lucens. (Franz. Schweiz.)

Fransösisch, Englisch, Italienisch, Spanisch, Kaufmännische Korrespondenz, Einfache, doppelte, amerikanische, Hotel- und kaufmännische Buchführung, Stenographische und Schreibmaschinenlehre. Seit Gründung 1891 mehr als 450 junge Kaufleute und Hotelsekretäre gebildet. 46396, 10.9
Gesunde gesunde Lage, Centralheizung, Elektrische Beleuchtung, gute, reichliche Kost, gewissenhafte Hausordnung, Referenzen im In- und Auslande. Eintritt zu jeder Zeit. Für Prospekte und Referenzen wende man sich an den Besitzer und Direktor: J. Bitterlin.

Färberei u. chem. Waschanstalt

Ed. Printz

Act. Ges.
65 Kaiserstr. 65 — 245 Kaiserstr. 245
193 Kaiserstrasse 193
10 Erbprinzenstr. 10 — 8 Schützenstr. 8
(Telephon Nr. 63) 11709.18.18

empfehlend zur Instandsetzung der Herbst- und Wintergarderoben ihre

Färberei u. chem. Waschanstalt

unter Zusage prompter, sorgfältiger und billiger Bedienung.

Wellpappe in Rollen, Wellpappe in beliebigem Format, Wellpappe-Schachteln zum Zusammenklappen

liefert zu billigsten Preisen
Cartonnagenfabrik Dreyfuss & Roos, Muggensturm (Waben).
Muster auf Wunsch bereitwilligst.

P. Hirt, Karlsruhe, Kuppelstrasse 36.

Größtes Lager solider Holz- u. Polster-Möbel in allen Stylarten und Preislagen. Musterbuch gratis und franco zu Diensten.

Maschinenfabrik Gritzner Act. Ges., Durlach.

GRITZNER - Nähmaschinen

sind weltberühmt als Fabrikat ersten Ranges. Ueber eine Million im Gebrauch! Weltausstellung Paris 1900: Goldene Medaille. 11804.12.3
Vertreter für Karlsruhe: Schwinn & Ehrfeld, Kaiserstrasse 99, Telefon 102.
Größte Nähmaschinenfabrik des Continents.

Die Prüfung bestanden

hat noch jedesmal die nach neuester Methode hergestellte, im Geschmack liebliche, durch zarte Schmelzbarkeit sich auszeichnende

TELL-CHOCOLADE

Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich. Preise 25, 40, 50, 60, 75 Pfg. und 1,00 Mark. Fabrikanten Hartwig & Vogel, Dresden-A.

Größte Special-Fabrik für GasBadeöfen

JOH. VAILLANT, REMSCHIED, D.R.P.
Zu haben in allen besseren Installationsgeschäften. Man verlange Catalog gratis u. franco.

XL Strassburger Pferde-Lotterie

Ziehung sicher 15. November 1902.
Kleine Loszahl! Verminderte der Gewinn ausgeschlossen!
1200 Gew. 39000
i. W. v. Mk. 10000
Die 1130 letzten Gewinne werden mit 100% und die 31 ersten Gewinne mit 250% Abzug vom Generalgewinn ausbezahlt. 5764a
1 Loos 1 Mk., 11 Loose 10 Mk.; Porto u. Liste 25 Pf., extra
empfehlend J. STÜRMER, General-Agentur Strassburg i. B.
In Karlsruhe zu haben bei: Carl Goetz, Habelstr. 11/15; Alf. v. Perlestein, E. Dahlemaun, Ch. Wieder, L. Michel.

Tanzlehr - Institut von Herm. Vollrath.

Zu den nächste Woche im Café Nowack und Gasthaus „zur Rose“, Kaiserplatz, beginnenden Tanz-Kursen werden noch Anmeldungen entgegengenommen.
Wohnung: Karlsrufer 70, 2. St. und Rheinstr. 34b.
NB. Privat-Tanzunterricht für einzelne Damen u. Herren wird zu jeder Zeit im Hause erteilt. 12352.6.6

Möbel- und Holzwaren.

Durch Selbstfabrikation und nur direkte größere Kassa-Einkäufe mit wenig Spesen bin ich in der Lage zu bedeutend billigeren Preisen wie jede Konkurrenz zu verkaufen.
Kleiner Auszug:
Vollständiges Bett von 70 A an
Haar-Matratzen von 40 „ „
Bettstellen von 12 „ „
Franz. Bettstelle von 25 „ „
Waschkommoden von 18 „ „
Waschkommoden, poliert, mit schönen Beschlägen und Marmorplatten von 45 „ „
Nachtische von 6 „ „
Schränke, einh. von 15 „ „
Kameltischchen von 80 „ „
Sopha-Tische von 15 „ „
Sopha, in guter solider Arbeit von 35 „ „
Gallerieschränke von 25 „ „
Bettsofa, matt u. blank, von 36 „ „
20-30 vollständige Schlafzimmer-Einrichtungen für Hotels und Privatsitz auf Lager.
Ganze Ausstattungen werden besonders berücksichtigt. — Viele Referenzen über gelieferte Zimmer-Einrichtungen an Privatsitz und Hotels liegen zu Diensten. — Sämtliche Kassen- und Polstermöbel sind nur gute, sol. Arbeit. Nicht gerne gestatt.
Gustav Juckeland, Durlacherstrasse 1 u. 3. Nach Nebereinkunft Teilzahlung gestattet.

Pfaff- und Phönix-Nähmaschinen

sind unübertroffen in Qualität und Leistungsfähigkeit. 11214

Georg Mappes,

nur Habelstrasse 13.
Kinzigthaler Tafeläpfel liefert jedes Quantum zum Tagespreis gegen Nachnahme. Anfragen mit Retourmarke erbeten. 5892a.3.2
J. Falk, Obstbändler, Durlach (Kinzigthal).

Zwiebeln

3,70 Mk. ein Str. m. Saft, hellgelbe, gef. harte Waare, haltb. Lagerwaare, Pfälzer, empfiehlt u. Nachnahme 5876a.3.2
Michael Nuber in Mühlheim.



Man verlange Scherer's Cognac Gg. Scherer & Co. Langen. Ärztlich empfohlen. Preise auf den Etiketten. Flasche Mk. 2 bis Mk. 5. Cognac zuckerfrei „ 3.
Vorzügl. f. Genesende u. Zuckerkrankte.
Alleinige Verkaufsstelle:
O. Mayer, Wilhelmstr. 20.
V. Merkle, Kaiserstr. 160.
H. Munding, Hof, Kaiserstr. 110
C. Roth, Hof, Herrenstrasse 26.
L. Sturm Nacht, 1769a
A. L. Beck, Kaiserstr. 150.
Aug. Klingele, A. Mallenstr. 71.
August Köhn, Schützenstr. 15.
Franz Oesterle, Ecke der Blumen- und Birzerstrasse.
Mühlburg: Aug. Müller.
Untergrombach: Jos. Zöller.
Durlach: G. F. Blum, Hauptstrasse 28.

Damentuch,

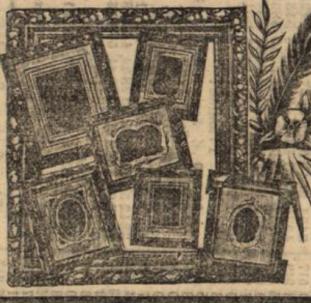
reinwollen, moderne Farben, glänzende Appretur, nadelfertig defattirt, liefert billigst, Muster kostenfrei, Hermann Sewier, Sommerfeld (Weg. Pf. a. D.), Tuchverhandlung, post. 1873.
Hamburger Importhaus der Colonialwaaren u. Frischbrotbranche sucht angelegenen Vertreter in Karlsruhe.
Gesch. Off. an die Exped. der „Bad. Presse“ sub H. P. 5887a. 2.3

Zu Hochzeit- und Gelegenheits-Geschenken

empfiehlt sein grosses Lager in Gold- u. Silberwaaren zu bekannt billigsten Preisen
K. Reudter, Juwelier, Karlsruhe, Kaiserstr. 203, 1 Treppe hoch.
10% Rabatt bei Barzahlung.

Grösstes Lager der weltberühmten Metallwaarenfabrik Geisslingen St.

Garantie für Haltbarkeit der 11215.6.6
Bestecke 15-20 Jahre.
Reparaturen — Neuarbeiten billigst.



Bad. Passepartouts- und Rahmenfabrik

G. m. b. H.
Karlsruhe, Luisenstrasse 24.
Spezialgeschäft für Einrahmungen von Bildern jeder Art.
Niedrigste Preise. 9333.96
Prompte Bedienung.

Den geehrten Hausfrauen

mache hiemit die ergebene Mittheilung, dass ich jetzt ausser meinen anerkannt guten deutschen Mehlen
Ungarisches Mehl per Pfund 24 Pfg. — 5 Pfund 1.10 Mk.
der Luisendampfmühle in Budapest zum Verkauf bringe. 12378.7.2
Ungarisches Mehl ist bekanntlich das kleberreichste Mehl und für alle feineren Bäckereien unübertroffen. Trotz des scheinbar höheren Preises ist dasselbe wegen seiner grossen Trockenheit sehr vortheilhaft.
Sinner'sche Presshefe täglich frisch zu haben.
Friedrich Wilhelm Hauser, Kaiserstr. 76 — sowie in sämtlichen Filialen.

Ich kaufe

fortwährend getragene Herren- u. Frauenkleider, Stiefel, Hüte, Militär-Uniformen, gebräuntes Bett, ganze Haushaltungen sowie einzelne Möbelstücke und zahle hierfür, weil das grösste Geschäft, mehr wie jede Konkurrenz. Gef. Offerten erbetet. 9850
J. Levy, Markgrafenstr. 22.



Pferdegeschirre

Offizier-Anrüstungen, Sattel- u. Zaumzeuge, Reit- Fahr- und Stall-Requisiten, empfiehlt in anerkannt vorzüglichen Fabrikaten bei billigsten Preisen 8872
M. Lautermilch Sohn, Hofmattler in Karlsruhe.

Accord-Zither

ist die solideste und beste. Reparaturen ausgeschlossen.
Ohne Noten-Kenntnisse in einer Stunde zu erlernen. Preis incl. Schule und allem Zubehör.
7.50 Mk., 10 Mk., 16 Mk., 18 Mk. und höher. Ansicht in meinem Laden Jedermann gerne gestattet. 12973
Hugo Kuntz (O. Laffert's Nachf.), Musikalien, Musikinstrumente, Karlsruhe, Kaiserstrasse 114.

Jul. Weinheimer,

für Erwachsene und Kinder, v. einf. bis z. reichl. Ausf. sehr bill. 12647 Kaiserstr. 81/83. 10.8

Patent-Bureau S. Hauser

STRASSBURG i. E.
Bismarckmannplatz 1. Telefon 1787.
Waaren- und Fahrnißversteigerungen in und ausser dem Hause übernehme ich jederzeit unter Zuficherung bester Erlebigung und billigster Berechnung.

Josef Hirschmann jun.,

Multions- und Commissionsgeschäft, Waldhornstrasse 21.
NB. Einzelne Möbelstücke, sowie ganze Haushaltungs-Einrichtungen werden auch gegen Barzahlung käuflich übernommen. 12358

Karl Baumann,

Adamiestrasse 20, Karl Roth, Hofbröckerie, Fr. Reich, Kaiserallee 49, Joh. Steltz, Badstr. 42, Adlerdrogerie, Durlach, Hermann Gorenflo Ww., Muhlheimstr. 8.

Gänselebern

werden fortwährend angekauft. Kreuzstr. 10, bei der kleinen Kirche.
Wegen Auseinandersetzung mit den Erben wird oft der Verkauf von Geschäften, Liegenschaften, Terrains, Baareinträgen etc. notwendig. Darauf bezügliche Anträge übertrage man der Central-Annoncen-Expedition G. L. Daub & Co., deren nahezu 40 jährige Erfahrung für sachverständige Beratung und Bedienung bürgen. Bureau in Frankfurt a. M., Kaiserstrasse 8-10a. 4525a.3.2

A. Kühling

in Amerika approb. Zahnarzt, 124a Kaiserstrasse 124a. Sprechstunden: Vorm. 8-12 Uhr, Nachm. 2-6 „
Sonntag von 10-12 „
Spezialität: Kronen- und Brückenarbeiten. (Zahnersatz ohne Platten).

Reparaturen

an Nähmaschinen u. Fahrrädern aller Art werden sachgemäß, prompt und billigst ausgeführt. 11708.10.3
J. Streh, Mechaniker, Leopoldstrasse 2h.

Lipton's Thee

vorzügliche Qualitäten, per Pfd. M. 1.80, M. 2.50, M. 3.- bei
Karl Baumann, Adamiestrasse 20, Karl Roth, Hofbröckerie, Fr. Reich, Kaiserallee 49, Joh. Steltz, Badstr. 42, Adlerdrogerie, Durlach, Hermann Gorenflo Ww., Muhlheimstr. 8.

Wegen Auseinandersetzung

mit den Erben wird oft der Verkauf von Geschäften, Liegenschaften, Terrains, Baareinträgen etc. notwendig. Darauf bezügliche Anträge übertrage man der Central-Annoncen-Expedition G. L. Daub & Co., deren nahezu 40 jährige Erfahrung für sachverständige Beratung und Bedienung bürgen. Bureau in Frankfurt a. M., Kaiserstrasse 8-10a. 4525a.3.2

Cij. Bettstellen

für Erwachsene und Kinder, v. einf. bis z. reichl. Ausf. sehr bill. 12647 Kaiserstr. 81/83. 10.8